



Ausschuss der Verbände und Kammern
der Ingenieure und Architekten
für die Honorarordnung e.V.

BIngK
BUNDES
INGENIEURKAMMER



IFB
INSTITUT
FÜR FREIE
BERUFE

Umfrage zur wirtschaftlichen Lage der Ingenieure und Architekten 2022

Umfrage zur wirtschaftlichen Lage der Ingenieure und Architekten 2022

1. Methodik

1.1 Hintergrund und methodisches Vorgehen

1.2 Definitionen

2. Die wirtschaftliche Lage der Ingenieure und Architekten

2.1 Bürostruktur

2.2 Büroumsatz

2.3 Kostenstruktur

2.4 Gewinn und Umsatzrendite

2.5 Bilanz

1. Methodik

- 1.1 Hintergrund und methodisches Vorgehen
- 1.2 Definitionen

1.1 Hintergrund und methodisches Vorgehen

Seit nunmehr 18 Jahren geben der AHO, die Bundesingenieurkammer und der Verband Beratender Ingenieure eine Studie zur wirtschaftlichen Situation der deutschen Ingenieur- und Architekturbüros in Auftrag, so auch für das Wirtschaftsjahr 2022.

Das primäre Ziel der Studie besteht weiterhin darin, aktuelles Datenmaterial zur Struktur der Ingenieur- und Architekturbüros sowie zu deren wirtschaftlicher Situation zu erheben. Im aktuellen Erhebungsjahr wurde wiederum nur der bekannte Basisfragebogen zur Erhebung der wirtschaftlichen Situation genutzt und auf zusätzliche Sonderteile verzichtet.

Die Erhebung der Daten erfolgte, wie auch in den Vorjahren, über ein mehrdimensional angelegtes Design, das eine Kombination aus Onlinebefragung und PDF-Formular ermöglicht. Die PDF-Version des Fragebogens dient hauptsächlich der Vorabansicht der Fragen – als ausgefüllter Fragebogen wurden nur 27 PDFs zurückgesendet. Insgesamt konnte zwischen **Anfang Mai und Mitte August 2023** ein Rücklauf von **698** Fragebögen verzeichnet werden, der zu größeren Teilen aus Ingenieur- als aus Architekturbüros stammt.

Die Studie wurde während der gesamten Laufzeit durch Öffentlichkeitsarbeit unterstützt und erfährt im Berufsstand weiterhin große Akzeptanz. So haben auch dieses Jahr **333** Teilnehmer Interesse an einer Auswertung der eigenen Daten bekundet. Zusätzlich zu den bereits regelmäßig teilnehmenden Büros gaben weitere **196** Personen an, im nächsten Jahr direkt vom IFB zum Start der Studie benachrichtigt werden zu wollen.

1.2a Definitionen

Im Folgenden sollen einige der Auswertung zugrunde liegenden Begriffe näher erläutert werden:

Anzahl der Fälle bzw. „n“:

Diese Zahl stellt die Anzahl der in die spezifische Auswertung eingegangenen Befragten dar. Da nicht immer alle Fragen des Fragebogens beantwortet wurden, kann diese Zahl zwischen den Auswertungen variieren.

Tätige Personen bzw. alle Mitarbeiter:

Hierunter verstehen sich alle festangestellten Mitarbeiter eines Büros mit Ausnahme von freien Mitarbeitern. Also: Inhaber / Gesellschafter und Partner, Ingenieure und Architekten, technische und kaufmännische Mitarbeiter, Auszubildende und sonstige Mitarbeiter.

Projektpersonen:

Hierunter fallen Mitarbeiter, die vor allem im Bereich der Projektbearbeitung tätig sind. Also: Inhaber / Gesellschafter und Partner, Ingenieure und Architekten sowie technische Mitarbeiter.



Wenn in einer grafischen Darstellung eine Raute anstatt der üblichen Darstellungsform gewählt wurde, weist diese darauf hin, dass die zugrunde liegende Fallzahl unter 5 Teilnehmern liegt und somit für eine Auswertung von Wirtschaftsdaten zu gering ist.

Ausgewählte Fachgebiete:

Hier handelt es sich um Büros, die in den jeweiligen Fachgebieten mehr als 50 Prozent ihres Netto-Umsatzes erwirtschaften.

Fremdleistungen:

Als Fremdleistungen werden zum Beispiel Honorare für freie Mitarbeiter und Subauftragnehmer bezeichnet.

Gewinn insgesamt:

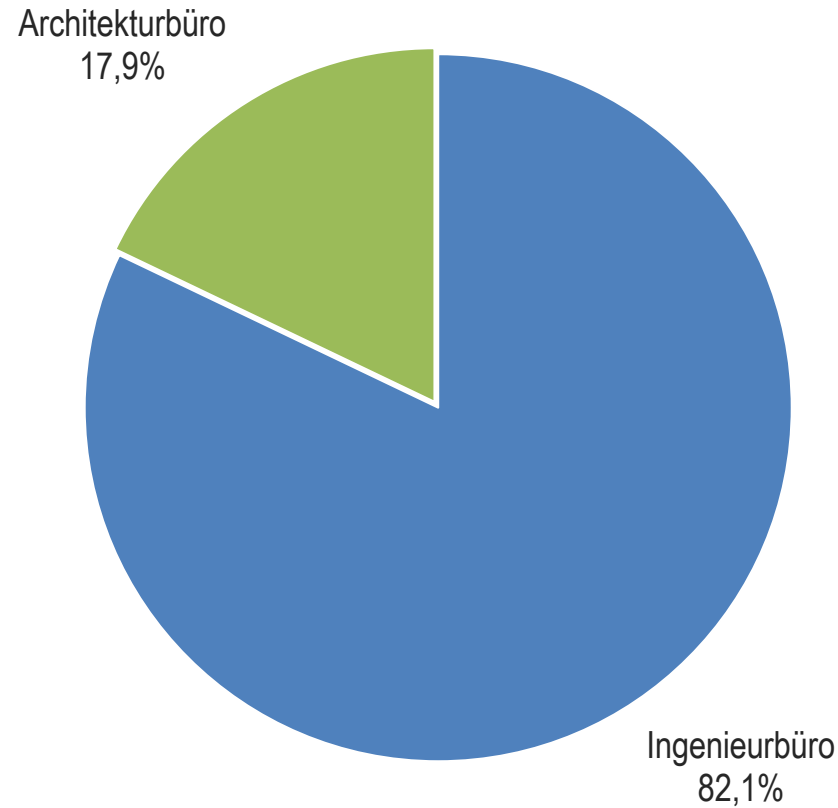
In die Berechnung des Bürogewinns gehen nur Teilnehmer ein, deren wirtschaftliche Kennzahlen komplett, also inkl. des Unternehmerlohns, angegeben wurden.

2. Die wirtschaftliche Lage der Ingenieure und Architekten

- 2.1 Bürostruktur
- 2.2 Büroumsatz
- 2.3 Kostenstruktur
- 2.4 Gewinn und Umsatzrendite
- 2.5 Bilanz

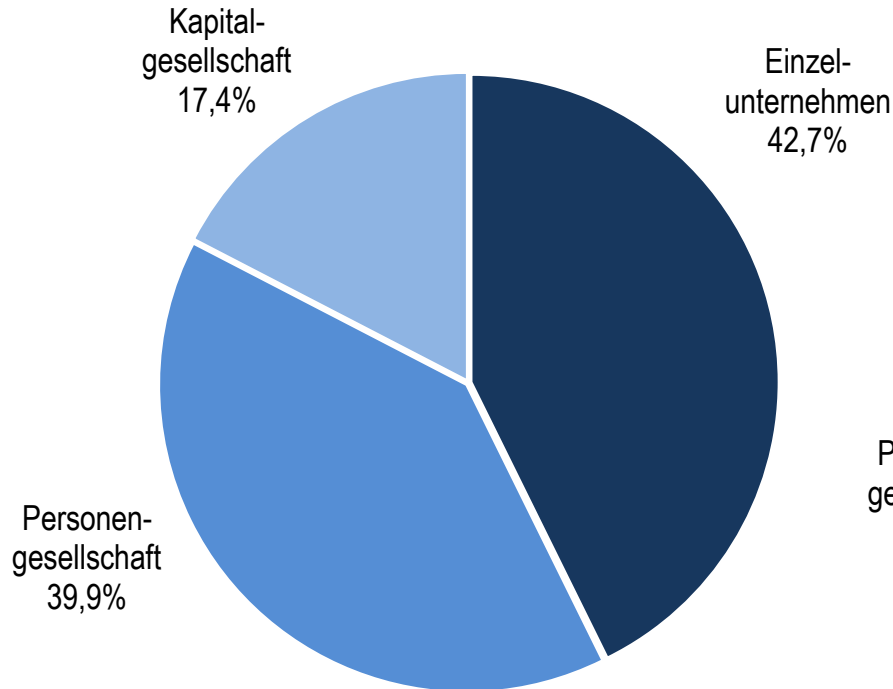
2.1 Bürostruktur

2.1.1 (Überwiegende) Ausrichtung der Büros

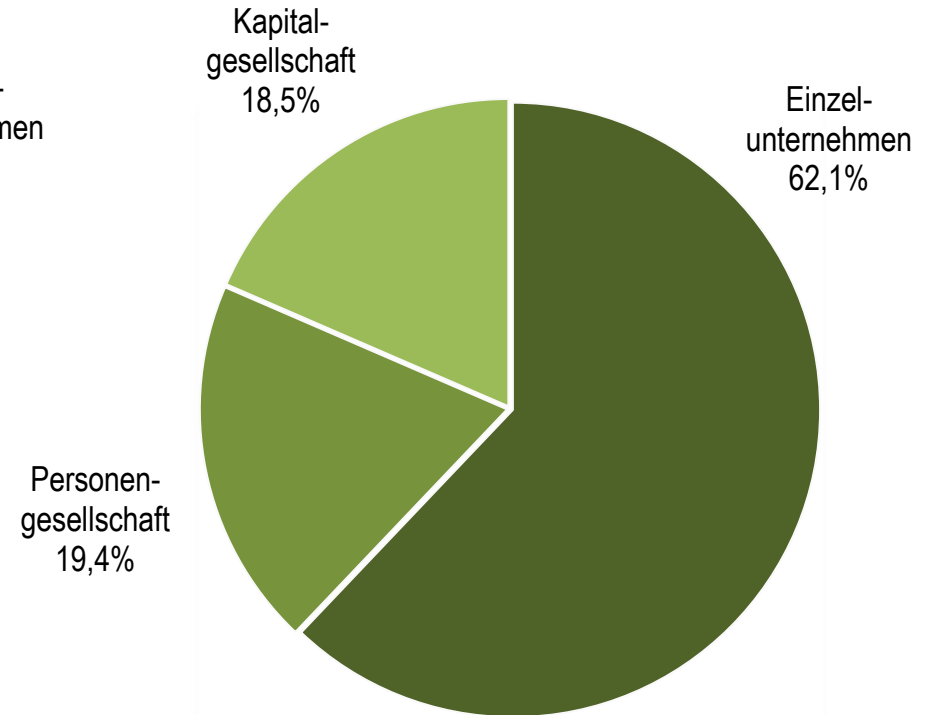


2.1.2 Rechtsform des Büros*

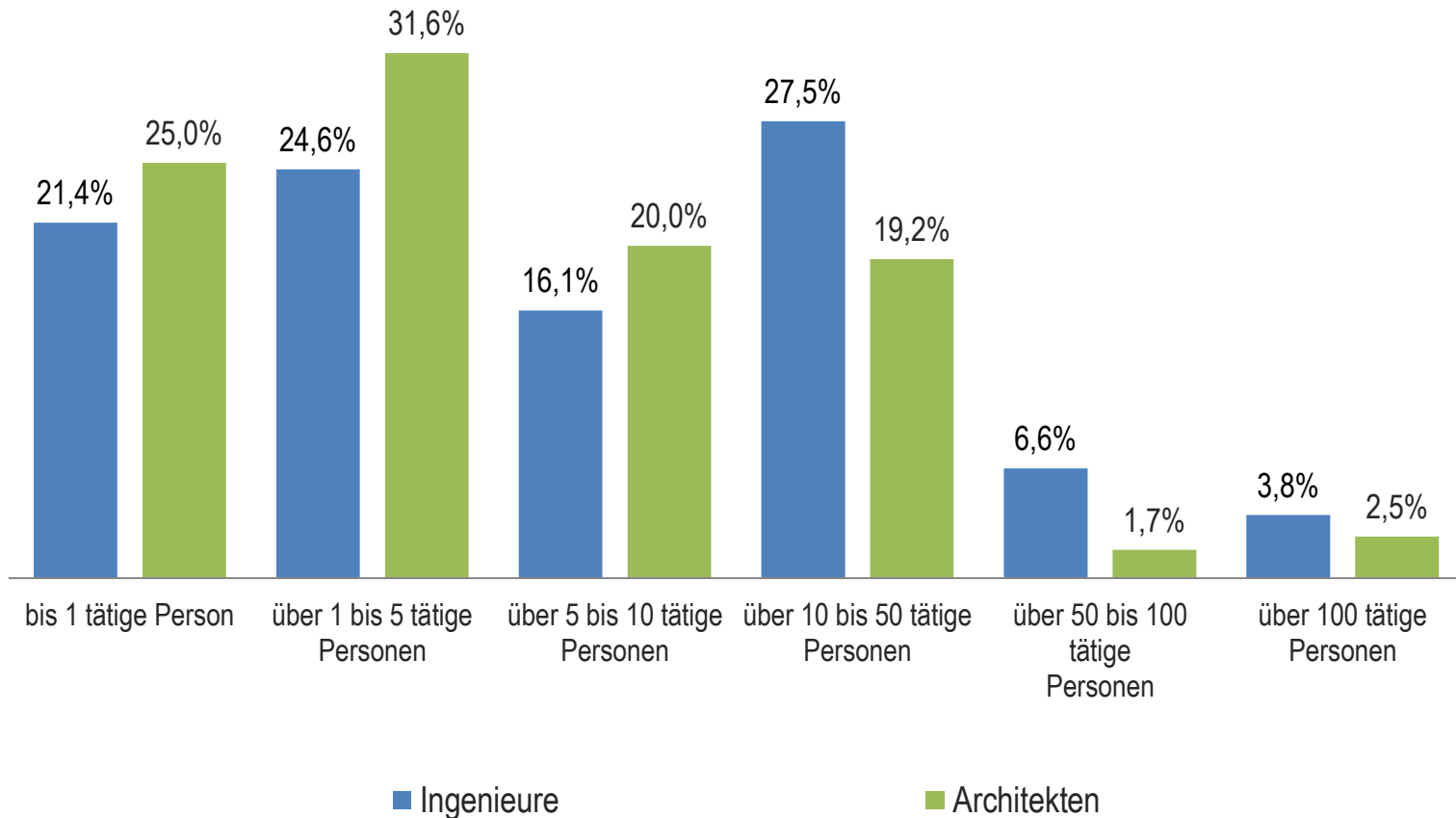
Ingenieure



Architekten

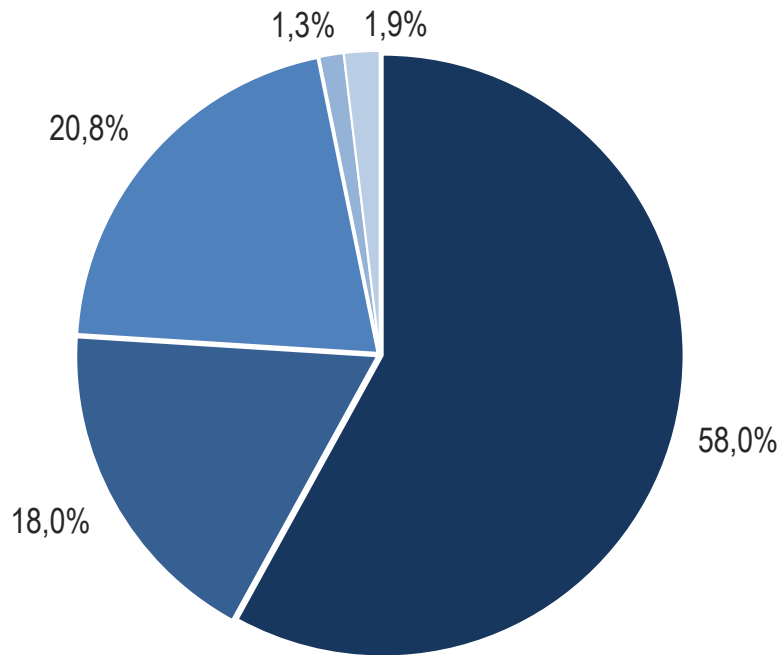


2.1.3 Bürogröße – Anzahl der im Büro tätigen Personen* nach Büroausrichtung



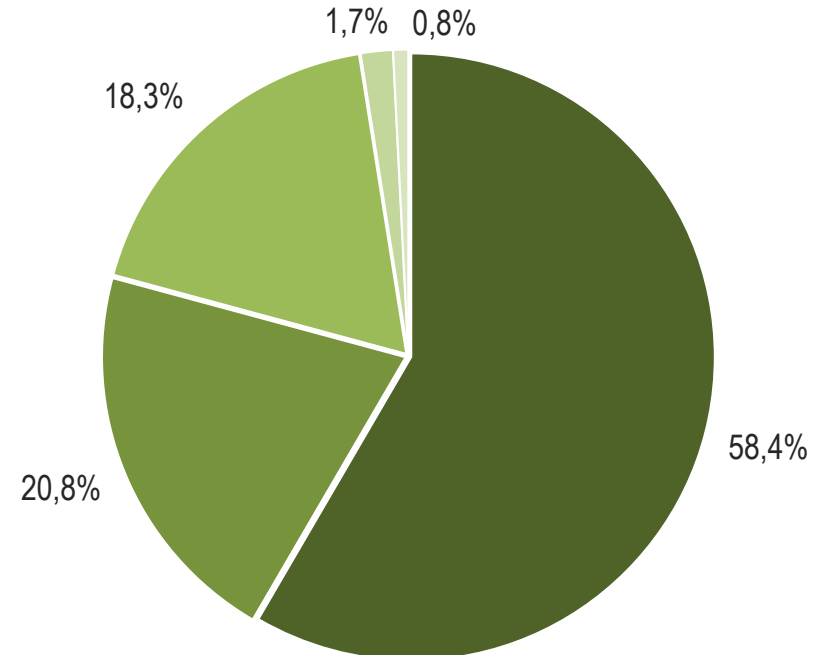
2.1.4 Anzahl beschäftigter freier Mitarbeiter* nach Büroausrichtung

Ingenieure



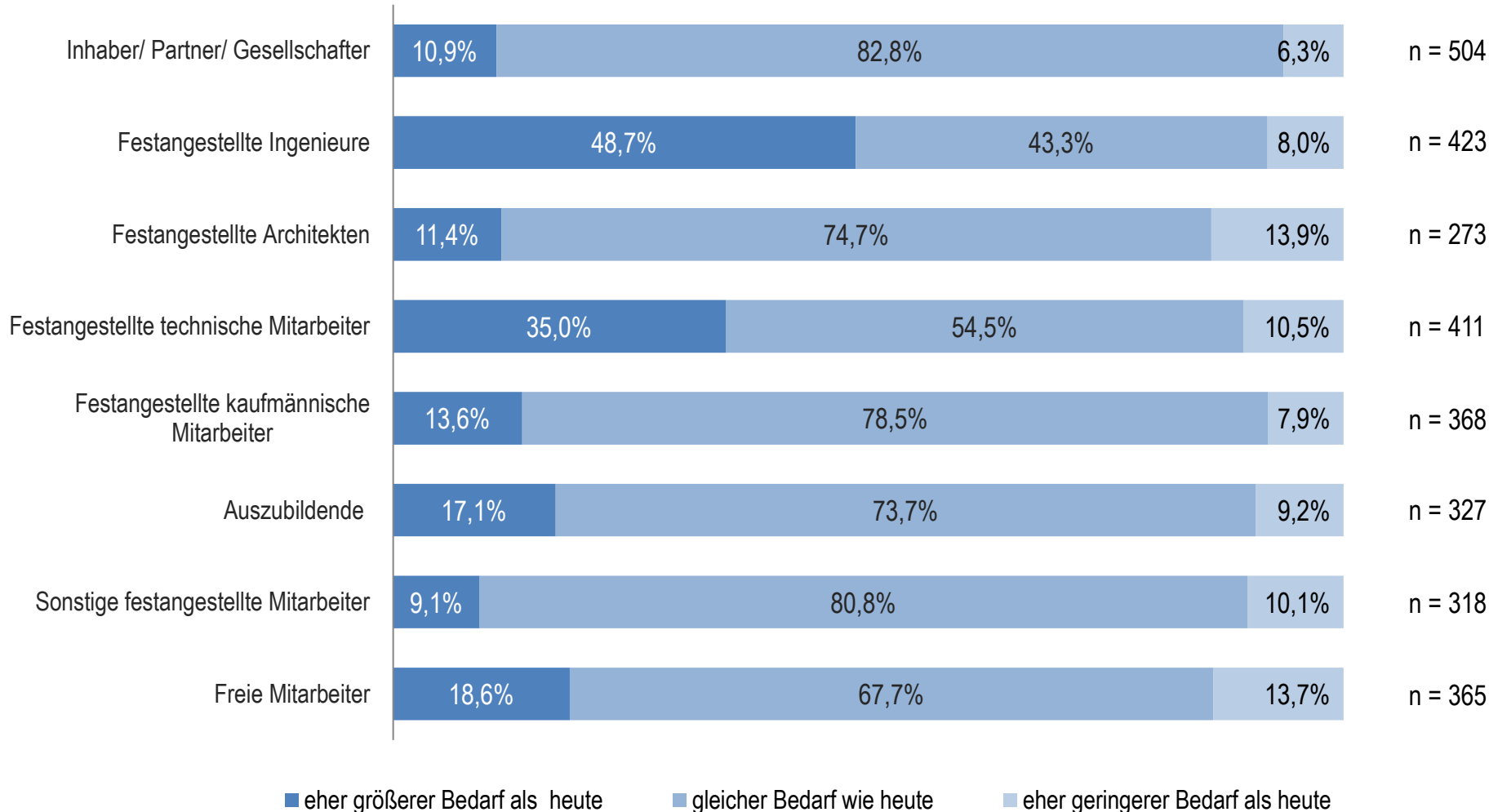
- kein freier Mitarbeiter
- 1 freier Mitarbeiter
- 2 bis 5 freie Mitarbeiter
- 6 bis 10 freie Mitarbeiter
- 11 und mehr freie Mitarbeiter

Architekten

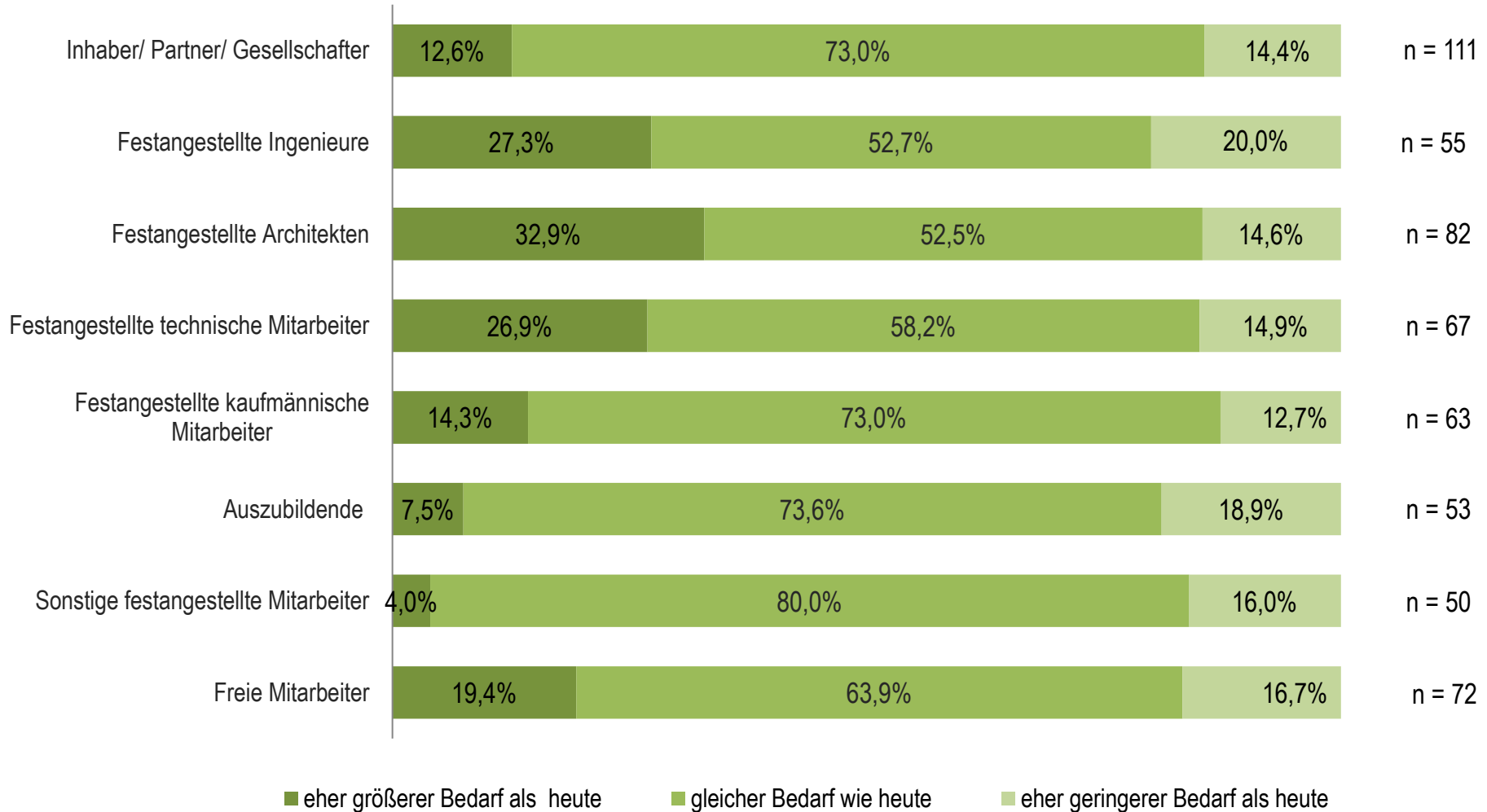


- kein freier Mitarbeiter
- 1 freier Mitarbeiter
- 2 bis 5 freie Mitarbeiter
- 6 bis 10 freie Mitarbeiter
- 11 und mehr freie Mitarbeiter

2.1.5a Schätzung des Personalbedarfs der Ingenieure für 2024

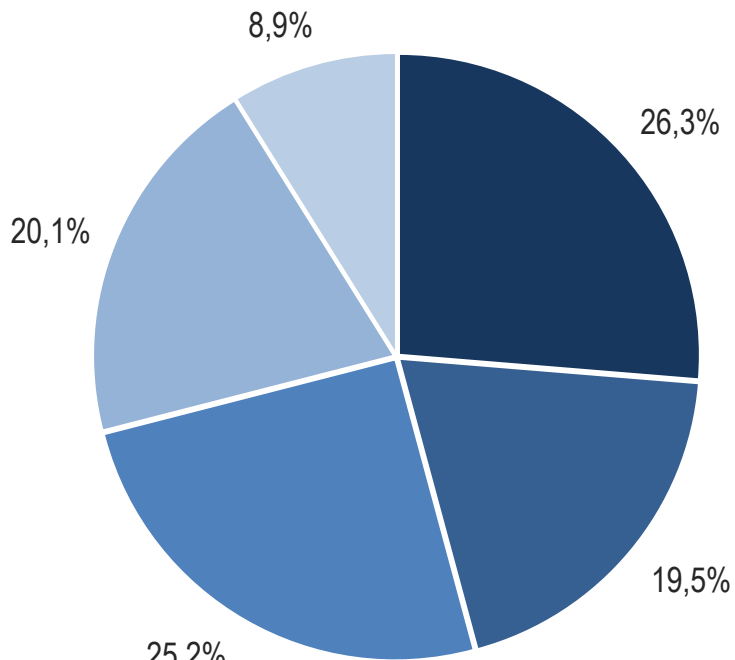


2.1.5b Schätzung des Personalbedarfs der Architekten für 2024



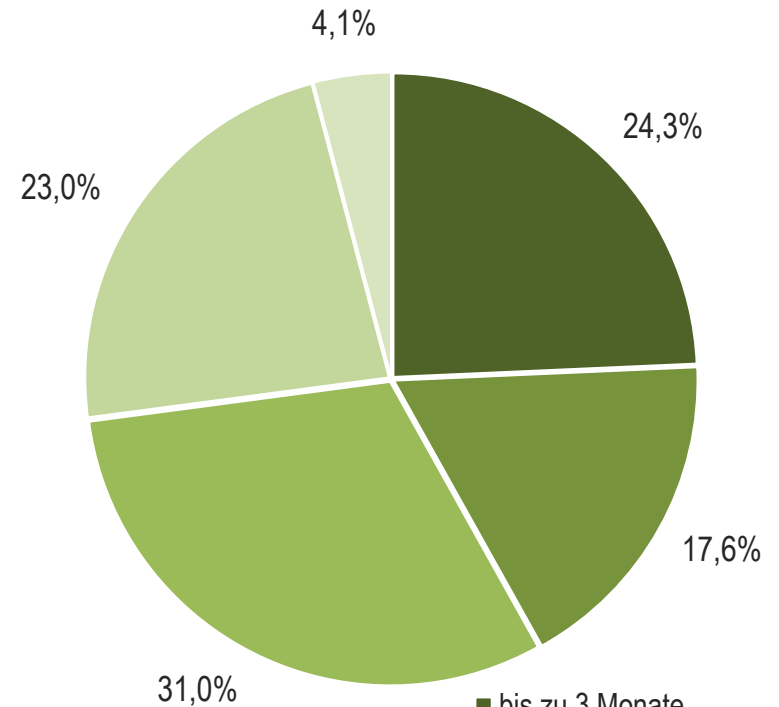
2.1.6 Derzeitiger Auftragsbestand des Unternehmens nach Büroausrichtung im Vergleich – Stand Juli 2023

Ingenieure



- bis zu 3 Monate
- 3 bis 6 Monate
- 6 bis 12 Monate
- 12 bis 24 Monate
- Mehr als 24 Monate

Architekten



- bis zu 3 Monate
- 3 bis 6 Monate
- 6 bis 12 Monate
- 12 bis 24 Monate
- Mehr als 24 Monate

Ingenieure: n = 313, Ø = 11,6 Monate

Architekten: n = 74, Ø = 10,6 Monate

Zusammenfassung Bürostruktur

Bürostruktur:

Generell setzt sich die Teilnehmerstruktur für das Jahr 2023 mit 82,1 Prozent vor allem aus Ingenieurbüros zusammen, der Anteil der Architekturbüros beträgt nur 17,9 Prozent. Bezüglich der Rechtsform zeigt sich, dass bei beiden Bürotypen vor allem die Einzelunternehmen überwiegen. Bei Ingenieuren sind dies knapp 43 Prozent, gefolgt von knapp 40 Prozent, die eine Personengesellschaft, und 17,4 Prozent, die eine Kapitalgesellschaft unterhalten. Bei den Architekturbüros ist der Anteil der Einzelunternehmen mit 62,1 Prozent noch höher. Personengesellschaften machen 19,4 Prozent und Kapitalgesellschaften 18,5 Prozent der Fälle aus.

Bürogröße:

Auch dieses Jahr stammt ein nicht unerheblicher Anteil der Befragten aus Ein-Personen-Büros. Bei der Unterscheidung nach der fachlichen Ausrichtung der Büros zeigen sich aber durchaus Unterschiede. Während in etwa 10 Prozent der Ingenieurbüros über 50 tätige Personen angegeben, liegt dieser Anteil bei Architekturbüros mit circa 4 Prozent darunter. Demgegenüber sind es vor allem Architekturbüros, die im Vergleich eher niedrigere Bürogrößen ausweisen. Hier geben 25 Prozent bis zu einer tätigen Person und etwa 32 Prozent über eine und bis zu fünf tätige Personen an.

Personalbedarf 2024:

Allgemein gehen die befragten Ingenieurbüros im Bezug auf den Personalbedarf für das Jahr 2024 von einem gleichbleibenden Bedarf aus. Am stärksten erwarten sie mit 48,7 Prozent noch einen Mehrbedarf an Ingenieuren. Mit 35,0 Prozent wird die gleiche Aussage ebenfalls für technische Mitarbeiter getroffen, auch wenn dieser Anteil im Vergleich zu den Ingenieuren geringer ausfällt. Insgesamt wird für alle Tätigkeiten kaum ein geringerer Bedarf erwartet, am ehesten noch mit knapp 14 Prozent bei den festangestellten Architekten und den freien Mitarbeitern. Ähnliches gilt auch für Architekturbüros. Hier geben 32,9 Prozent einen erhöhten Bedarf an angestellten Architekten und 26,9 Prozent ebendiesen für technische Mitarbeiter an. Generell erwartet man auch hier einen eher gleichbleibenden Bedarf, einen eher geringeren Bedarf sehen die teilnehmenden Architekturbüros am ehesten bei festangestellten Ingenieuren und Auszubildenden.

Somit setzt sich, wenn auch abgeschwächt, ein Trend fort, der den Fachkräfte- und Personalmangel der Ingenieur- und Architektenbüros widerspiegelt.

Zusammenfassung Bürostruktur

Auftragsbestand:

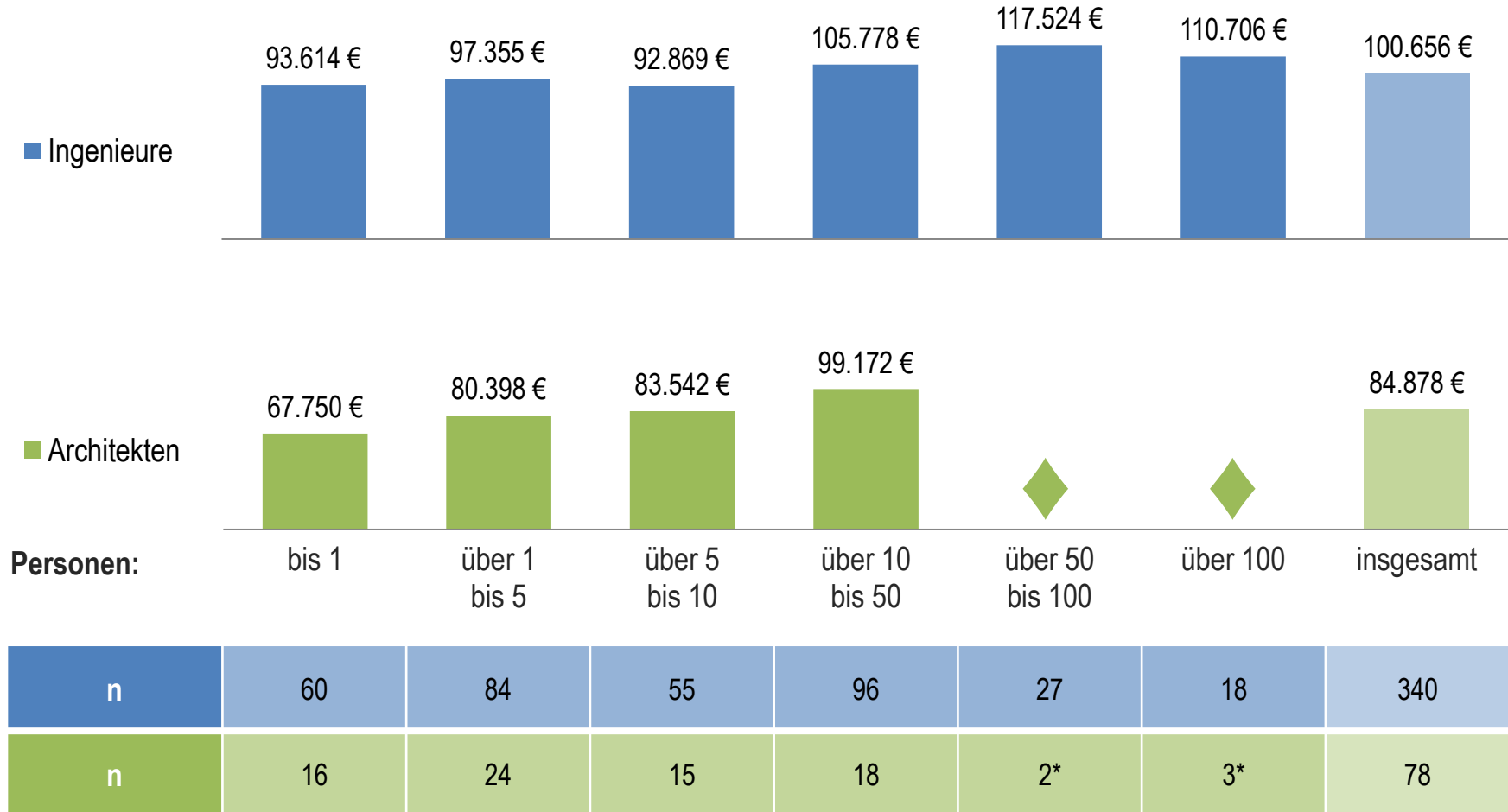
Prinzipiell berichten die teilnehmenden Büros von einem mittleren Auftragsbestand von 11,6 und 10,6 Monaten (Ingenieure und Architekten). Somit fällt dieser Wert im Vergleich zur Vorjahresehebung etwas höher aus.

25,2 Prozent der Ingenieurbüros und 31 Prozent der Architekturbüros geben an, über einen Auftragsbestand von über sechs bis zu zwölf Monaten zu verfügen. Während in etwa 20 Prozent der teilnehmenden Ingenieurbüros einen Auftragsbestand von über 12 bis zu 24 Monaten haben, sind dies bei den Architekturbüros in etwa 23 Prozent.

Ein eher geringerer Auftragsbestand von bis zu drei Monaten wird von Architekten mit 24,3 Prozent fast genauso häufig angegeben als von Ingenieuren mit 26,3 Prozent.

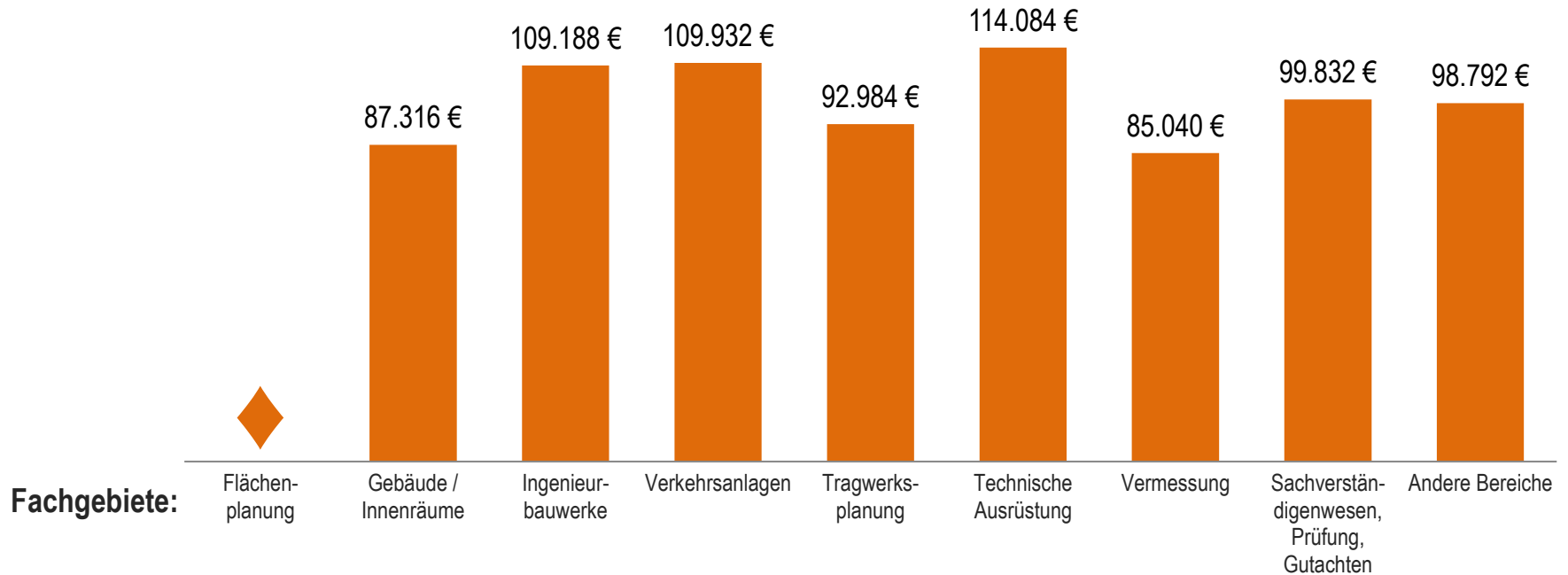
2.2 Büroumsatz

2.2.1 Büroumsatz je tätiger Person insgesamt sowie nach Bürogröße und Büroausrichtung im Vergleich



* Keine Ergebnisdarstellung, da die Fallzahl mit n≤5 zu gering ist.

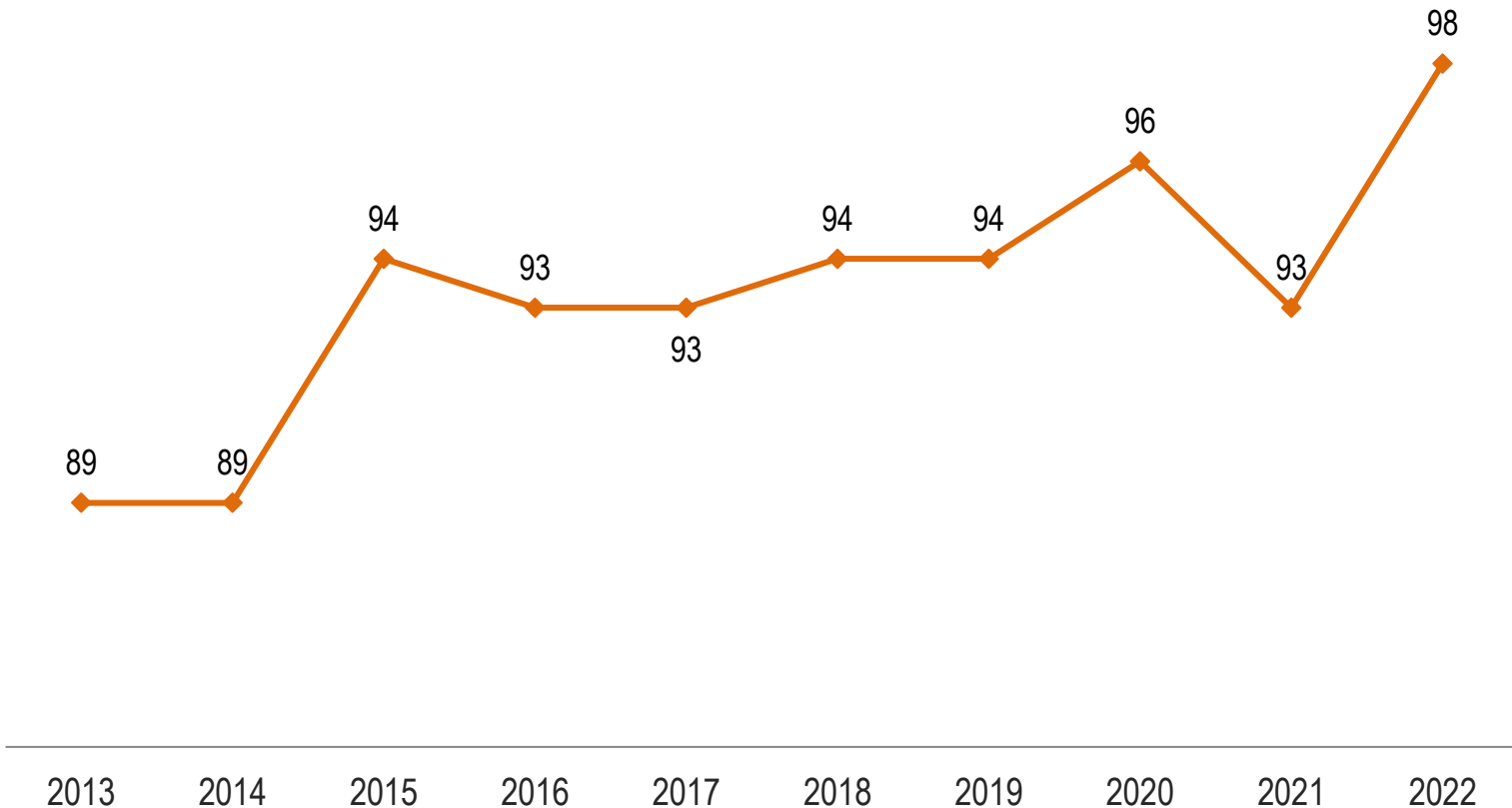
2.2.2 Büroumsatz je tätiger Person nach ausgewählten Fachgebieten



n	4*	78	31	13	58	43	13	40	43
Median	*	74.537 €	107.627 €	93.750 €	84.800 €	112.697 €	84.884 €	100.750 €	101.013 €

* Keine Ergebnisdarstellung, da die Fallzahl mit n≤5 zu gering ist.

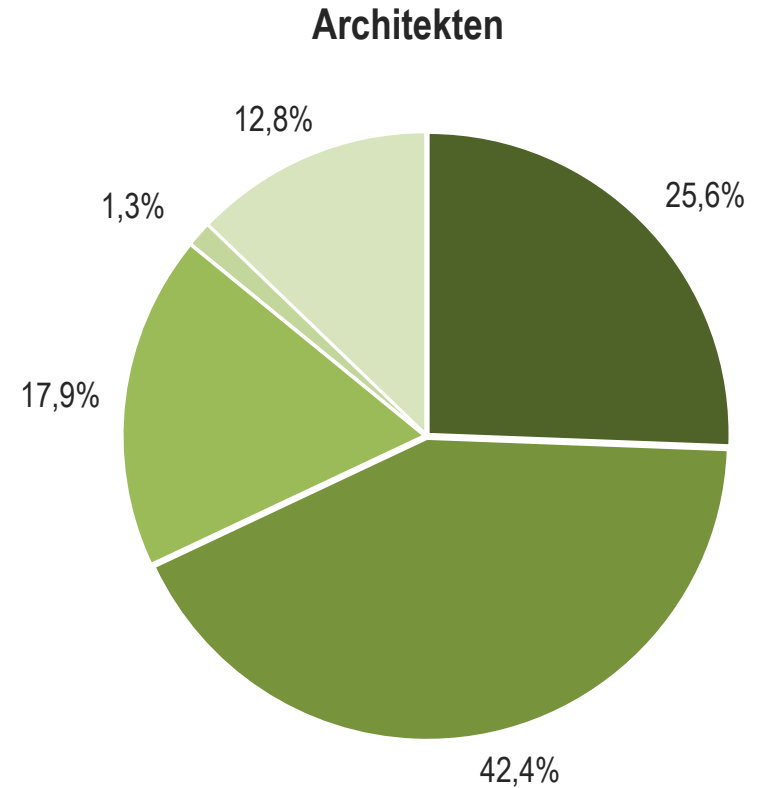
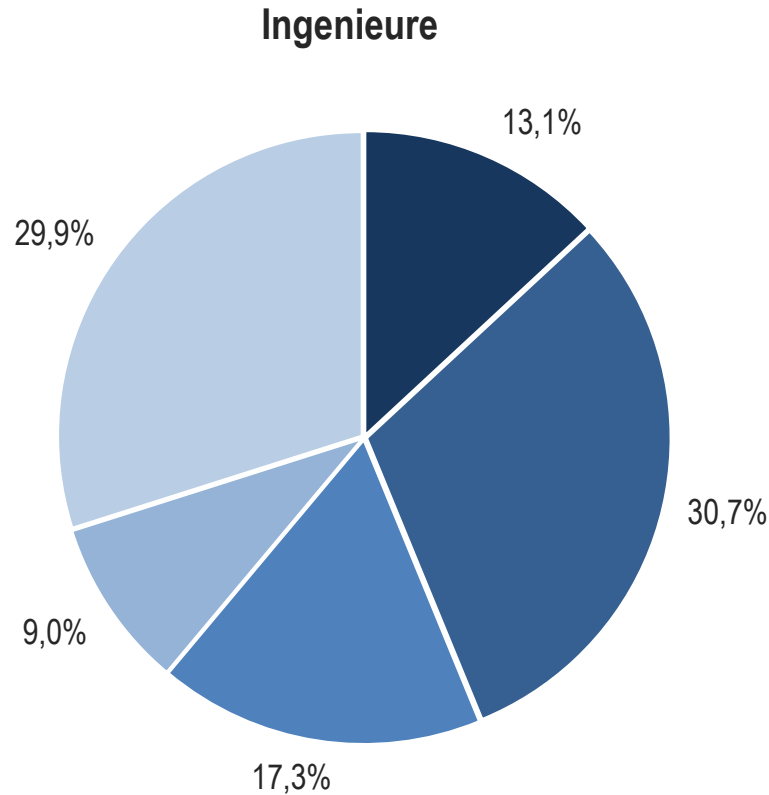
2.2.3 Entwicklung des Büroumsatzes je tätiger Person 2013 bis 2022 (mit Fremdleistungen) (in Tsd. €)



Quellen: Umfragen zur wirtschaftlichen Lage der Ingenieure und Architekten 2013 bis 2022

Vergleichbarkeit aufgrund abweichenden Fragegestaltung in Folge von Überarbeitungen für den Zeitraum nur eingeschränkt möglich.

2.2.4 Anteil der Honorareinnahmen außerhalb des Anwendungsbereichs der HOAI nach Büroausrichtung im Vergleich



- keine Einnahmen
- bis zu einem Viertel der Einnahmen
- zwischen einem Viertel und der Hälfte der Einnahmen
- zwischen der Hälfte und drei Viertel der Einnahmen
- mehr als drei Viertel der Einnahmen

- keine Einnahmen
- bis zu einem Viertel der Einnahmen
- zwischen einem Viertel und der Hälfte der Einnahmen
- zwischen der Hälfte und drei Viertel der Einnahmen
- mehr als drei Viertel der Einnahmen

Büroumsatz je tätiger Person:

Seit 2019 wird der Gesamtumsatz der Büros nicht gesondert betrachtet, sondern direkt auf tätige und Projektpersonen heruntergebrochen. Bei allen wirtschaftlichen Kennwerten ist es wichtig, Mittelwerte und Mediane zu betrachten, da letztere deutlich weniger anfällig für Ausreißer in der Werteverteilung sind¹.

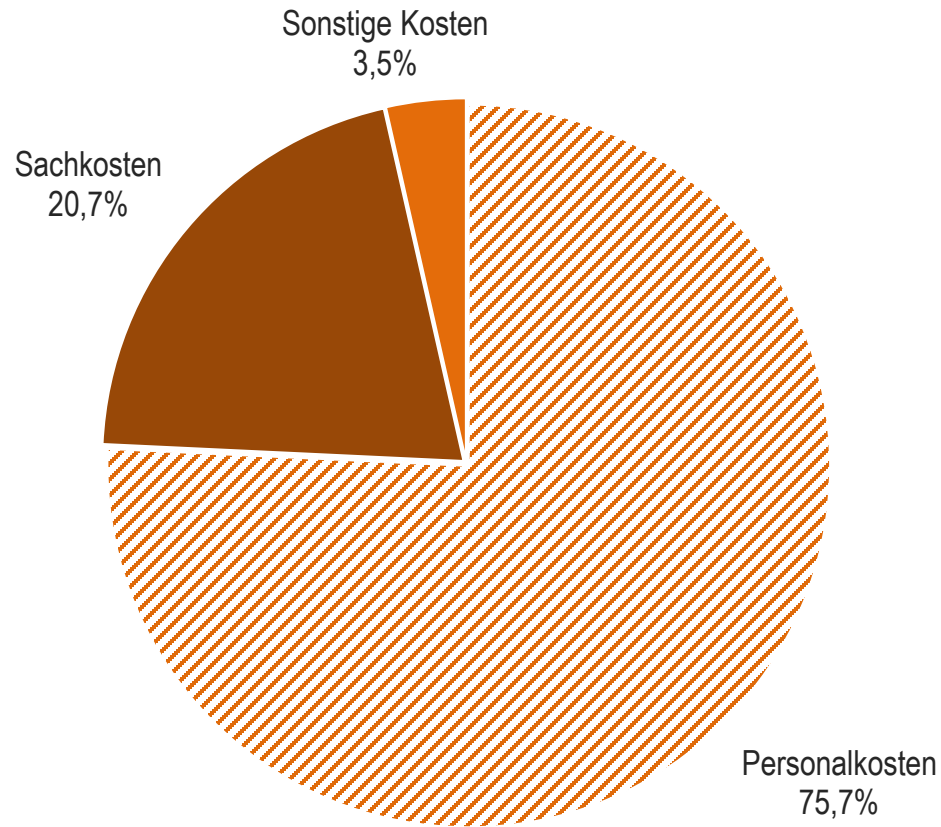
Die Unterscheidung nach Büroausrichtung zeigt ähnlich wie in den Vorjahreserhebungen, dass Ingenieurbüros sowohl bei den Mittel-, als auch bei den Medianwerten einen höheren Umsatz je tätiger Person ausweisen als die teilnehmenden Architekturbüros. Zwei Aspekte müssen hierbei bedacht werden: Einerseits befinden sich im Teilnehmerpool sehr wenige Architekturbüros mit mehr als 50 tätigen Personen und andererseits haben auch deutlich mehr Ingenieurbüros als ihre Kollegen aus dem Bereich der Architektur diesbezüglich Zahlen angegeben. Anders als in der Vorjahresstudie finden sich im Fachgebiet ‚Technische Ausrüstung‘ im Mittel die höchsten Umsätze je tätiger Person, gefolgt von den Fachbereichen ‚Verkehrsanlagen‘ und ‚Ingenieurbauwerke‘. Die geringsten Umsätze je tätiger Person hingegen sieht man bei den Bereichen ‚Gebäude / Innenräume‘ und ‚Vermessung‘.

Honorareinnahmen außerhalb der HOAI:

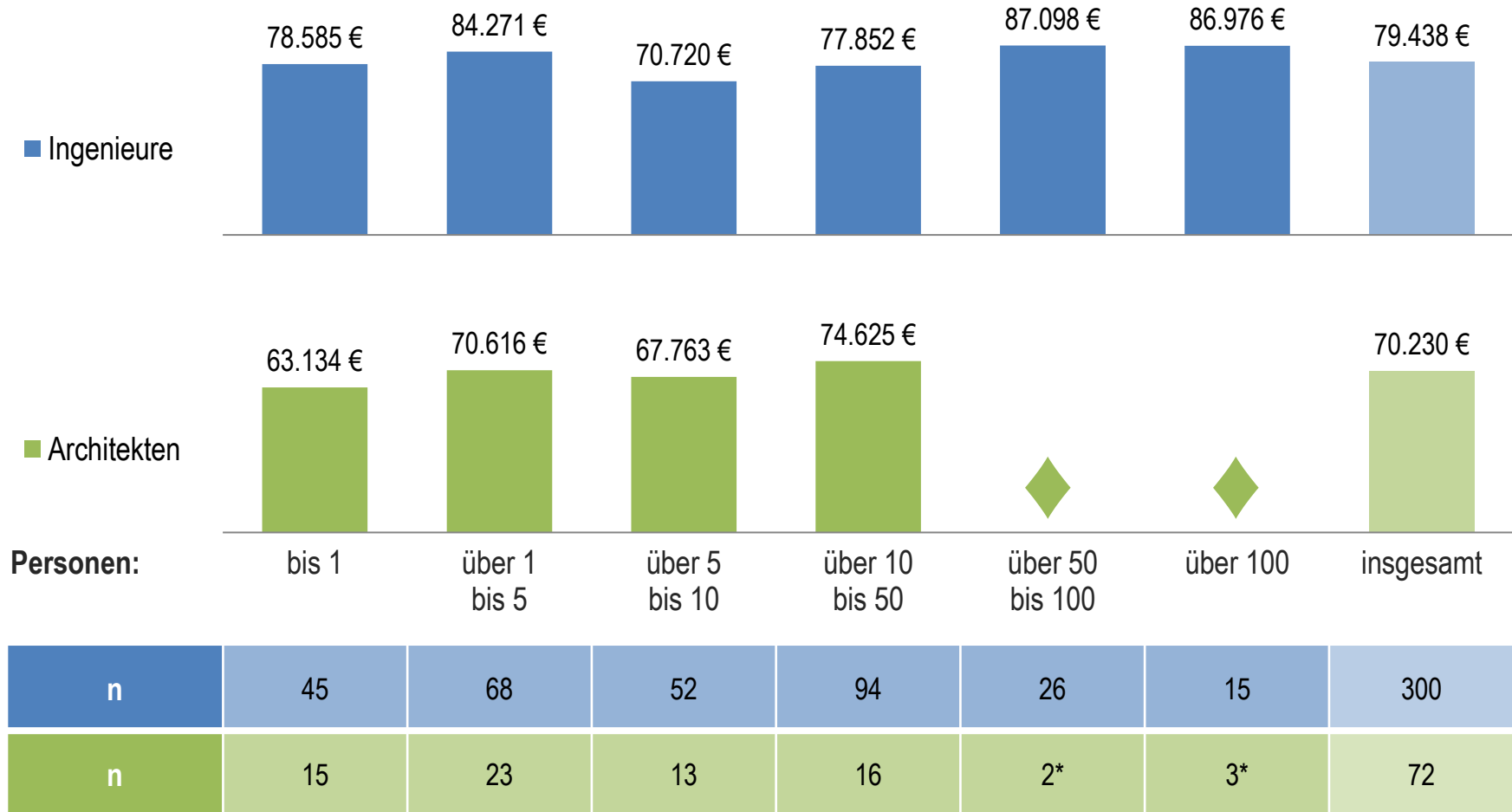
Hinsichtlich der Einnahmen außerhalb des Anwendungsbereichs der HOAI zeigen sich deutliche Unterschiede nach der Büroausrichtung. Circa 13 Prozent der Ingenieure geben keinerlei Einnahmen außerhalb der HOAI an, während dieser Anteil bei den Architekten bei in etwa 26 Prozent liegt. Generell ist der Anteil der Büros, die mehr als die Hälfte ihrer Einnahmen außerhalb der HOAI generieren, bei Architekten mit etwa 14 Prozent deutlich geringer als bei den Ingenieuren mit etwa 39 Prozent.

2.3 Kostenstruktur

2.3.1 Anteile der Aufwendungen an Gesamtkosten 2022 (ohne Fremdleistungen)*

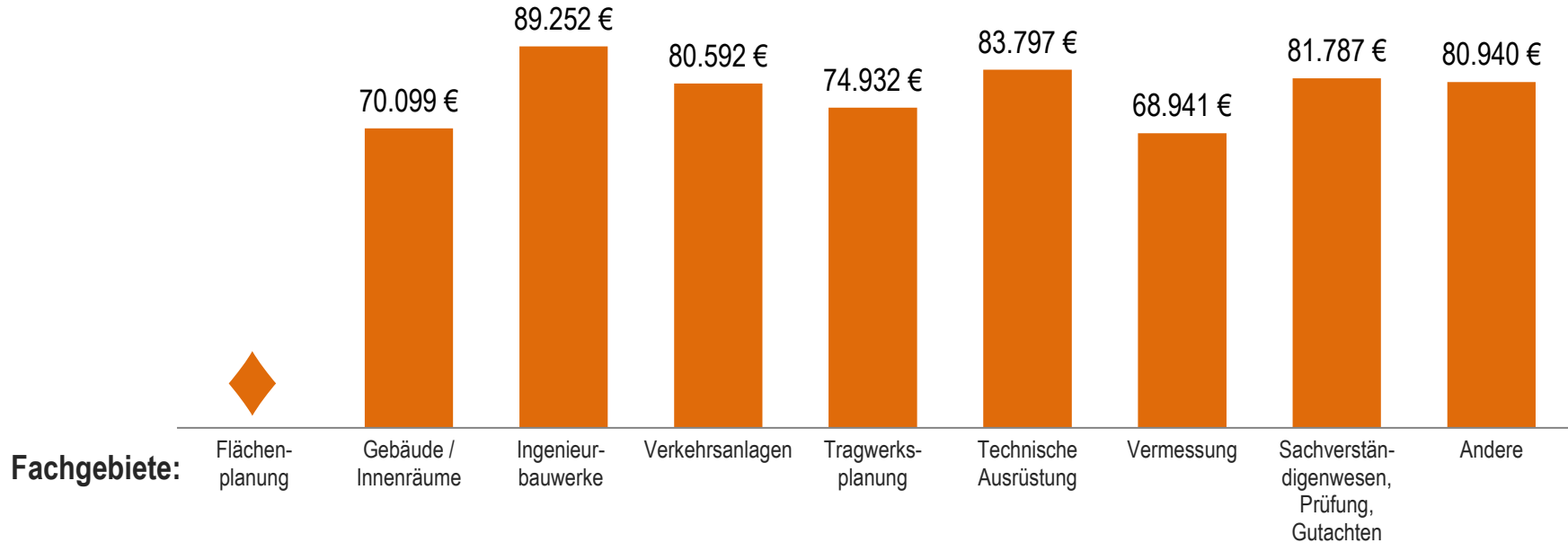


2.3.2 Kosten je tätiger Person ohne Fremdleistungen insgesamt sowie nach Bürogröße und Büroausrichtung im Vergleich



* Keine Ergebnisdarstellung, da die Fallzahl mit $n \leq 5$ zu gering ist

2.3.3 Kosten je tätiger Person ohne Fremdleistungen nach ausgewählten Fachgebieten

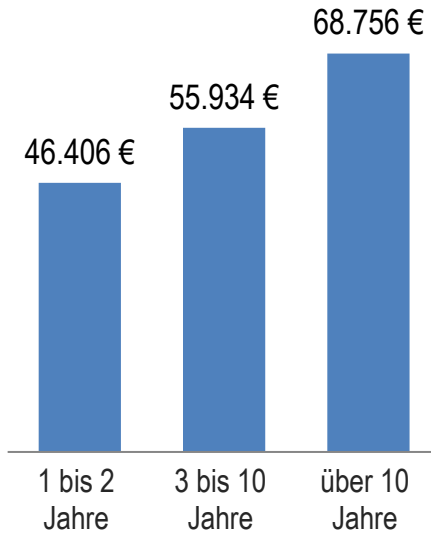


n	4*	68	28	13	47	40	13	34	39
Median	*	65.361 €	88.535 €	73.529 €	76.772 €	81.617 €	66.581 €	76.770 €	86.000 €
Minimum	*	29.167 €	30.500 €	56.930 €	24.560 €	35.883 €	50.643 €	23.077 €	12.400 €
Maximum	*	174.358 €	151.411 €	137.200 €	119.000 €	137.333 €	92.727 €	152.500 €	145.600 €

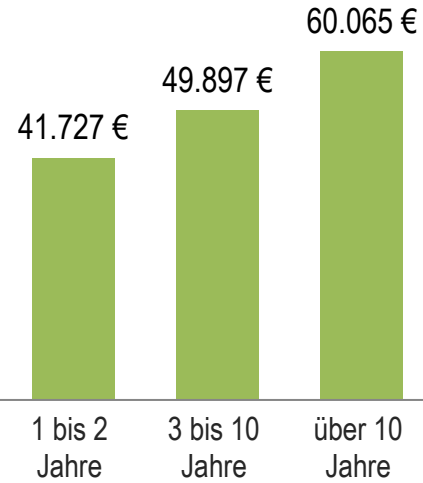
* Keine Ergebnisdarstellung, da die Fallzahl mit n ≤ 5 zu gering ist

2.3.4 Brutto-Jahresgehälter (ohne Arbeitgeberanteil) von vollzeitbeschäftigten Mitarbeitern nach Berufserfahrung

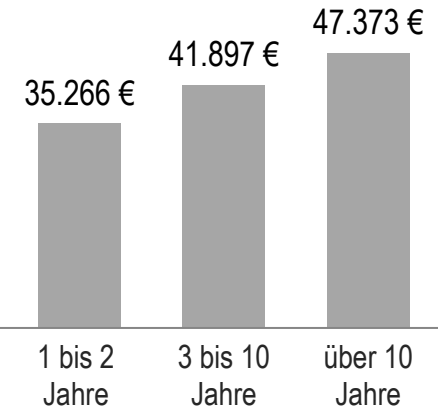
Ingenieure



Architekten



Technische Mitarbeiter



Berufserfahrung:

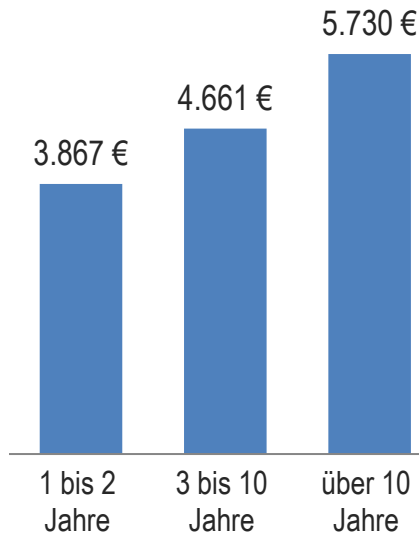
n	139	169	187
Median	45.888 €	55.200 €	65.000 €
Minimum	30.000 €	30.000 €	33.600 €
Maximum	65.000 €	95.000 €	156.464 €

n	39	55	60
Median	42.000 €	49.000 €	60.900 €
Minimum	30.000 €	30.000 €	35.100 €
Maximum	56.000 €	70.000 €	96.000 €

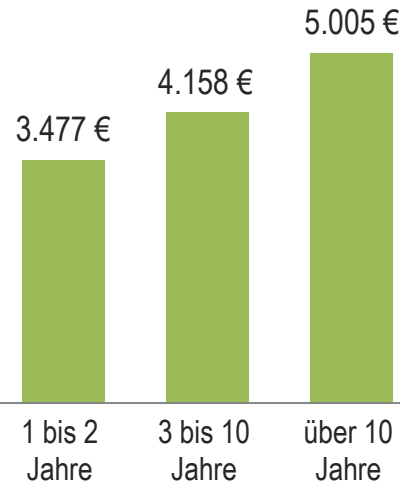
n	118	134	163
Median	34.900 €	42.000 €	45.246 €
Minimum	20.000 €	25.000 €	28.000 €
Maximum	60.000 €	68.000 €	95.000 €

2.3.5 Brutto-Monatsgehälter (ohne Arbeitgeberanteil) von vollzeitbeschäftigten Mitarbeitern nach Berufserfahrung

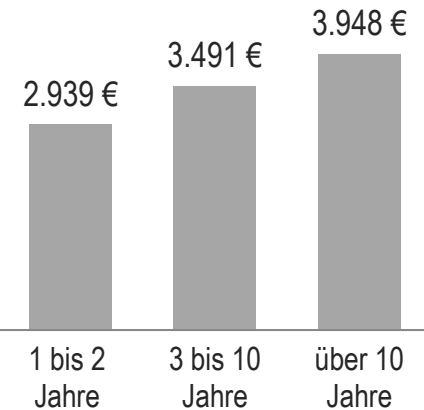
Ingenieure



Architekten



Technische Mitarbeiter



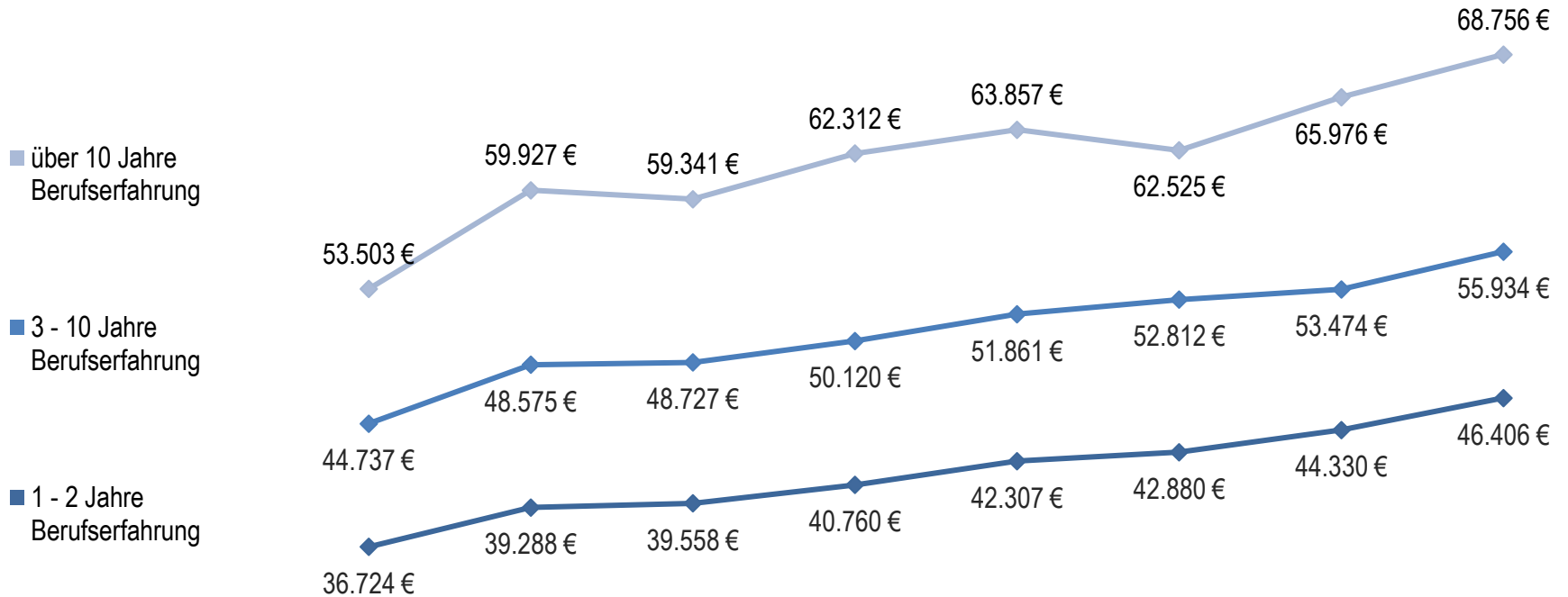
Berufserfahrung:

n	139	169	187
Median	3.824 €	4.600 €	5.417 €
Minimum	2.500 €	2.500 €	2.800 €
Maximum	5.417 €	7.917 €	13.039 €

n	39	55	60
Median	3.500 €	4.083 €	5.075 €
Minimum	2.500 €	2.500 €	2.925 €
Maximum	4.667 €	5.833 €	8.000 €

n	118	134	163
Median	2.908 €	3.500 €	3.771 €
Minimum	1.667 €	2.083 €	2.333 €
Maximum	5.000 €	5.667 €	7.917 €

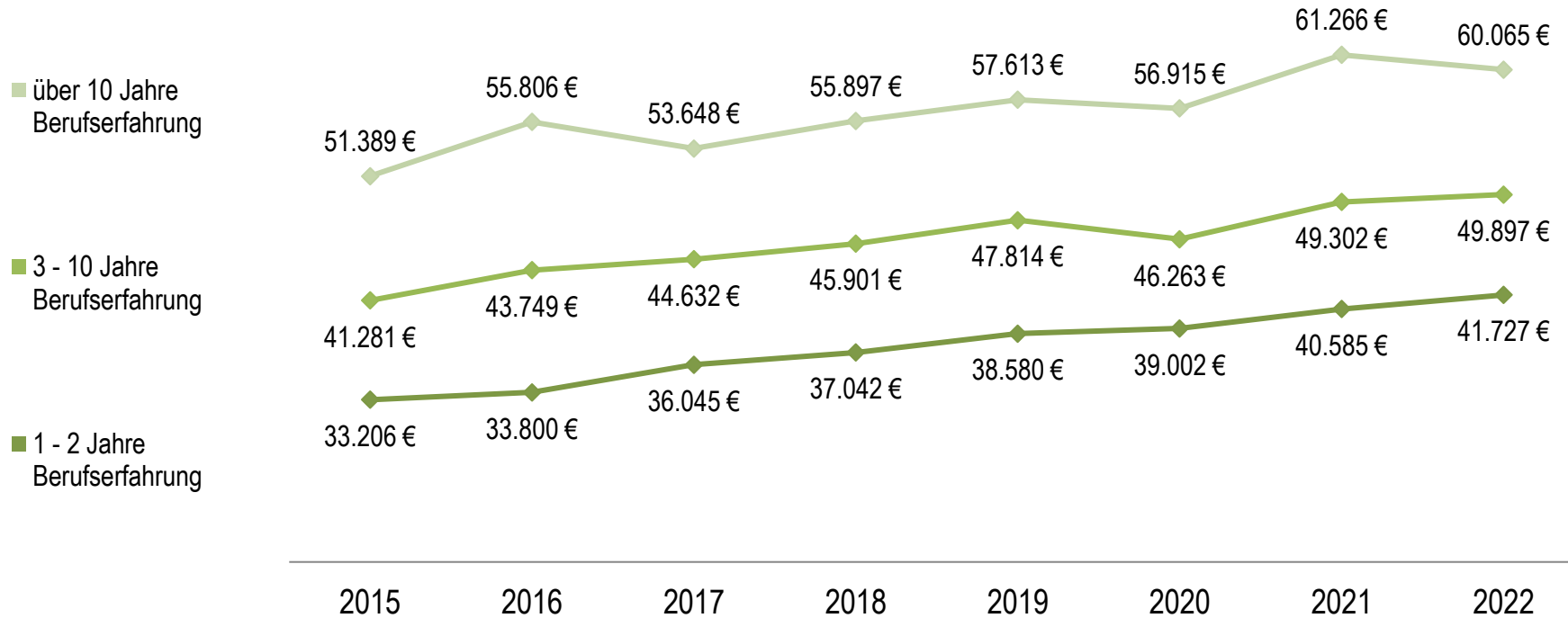
2.3.6 Vergleich der Brutto-Jahresgehälter* von vollzeitbeschäftigten Ingenieuren 2015 bis 2022 (absolute Werte)



Fälle:

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
über 10 Jahre Berufserfahrung	n = 214	n = 138	n = 271	n = 323	n = 244	n = 286	n = 175	n = 178
3 – 10 Jahre Berufserfahrung	n = 194	n = 138	n = 263	n = 280	n = 238	n = 286	n = 168	n = 169
1 – 2 Jahre Berufserfahrung	n = 165	n = 138	n = 250	n = 260	n = 220	n = 244	n = 140	n = 139

2.3.7 Vergleich der Brutto-Jahresgehälter* von vollzeitbeschäftigten Architekten 2015 bis 2022 (absolute Werte)



Fälle:

über 10 Jahre Berufserfahrung	n = 58	n = 83	n = 104	n = 109	n = 71	n = 98	n = 50	n = 60
3 – 10 Jahre Berufserfahrung	n = 71	n = 83	n = 112	n = 124	n = 74	n = 84	n = 55	n = 55
1 – 2 Jahre Berufserfahrung	n = 52	n = 83	n = 95	n = 92	n = 57	n = 84	n = 44	n = 39

2.3.8 Gemeinkostenfaktor (nur Projektpersonen): Berechnung

Gemeinkostenfaktor (Projektpersonen¹) =

$$= \frac{\text{Gesamtkosten ohne Fremdleistungen}}{\text{Personalkosten* der Projektpersonen}} * \frac{\text{Jahresarbeitsstunden** aller tätigen Personen}}{\text{Jahresprojektstunden*** der Projektpersonen}}$$

(Wagnis und Gewinn sind nicht enthalten)

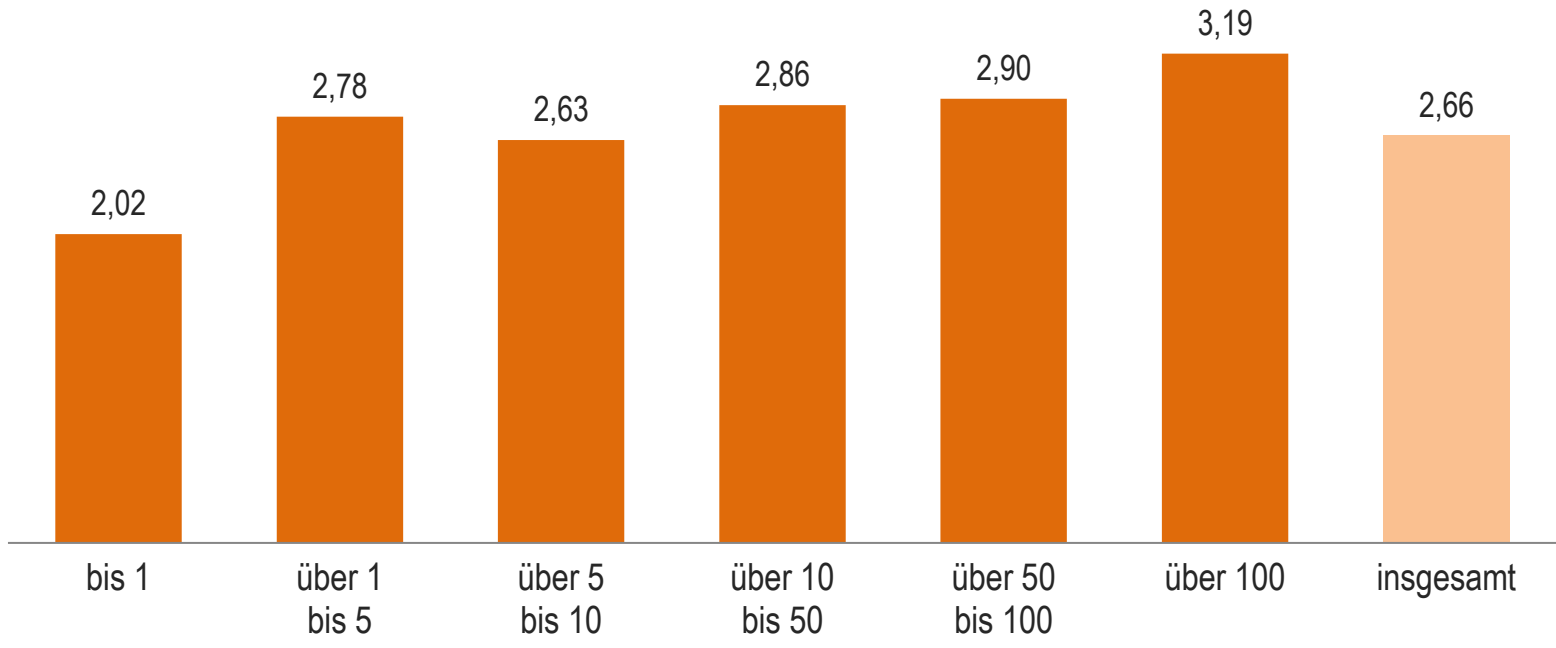
* Personalkosten = Bruttogehälter Inhaber/Geschäftsführer + Bruttogehälter der angestellten Ingenieure/Architekten und technischen Mitarbeiter (ohne Arbeitgeberanteil an den Sozialabgaben)

** Die Jahresarbeitsstunden berechnen sich wie folgt: durchschnittliche Anzahl der Arbeitstage in 2022 x 8 Stunden.
Hieraus ergibt sich für eine in Vollzeit tätige Person: 247 Tage x 8 h = 1.976 Jahresarbeitsstunden.

*** In der vorliegenden Untersuchung wurde die exakte Zahl der Jahresprojektstunden nicht erhoben, da eine unnötige Ausdehnung der Fragebogenlänge vermieden werden sollte. Daher werden für die Berechnung des Gemeinkostenfaktors die in einer vorangegangenen Befragung angegebenen Projektstunden zusammen mit einem Schätzwert herangezogen: Hierbei wird davon ausgegangen, dass 75 % der Arbeitszeit von Projektpersonen auf tatsächliche Projektarbeit entfällt.

Mit Hilfe des Gemeinkostenfaktors kann der Deckungsstundensatz berechnet werden. Auf der AHO-Webseite (www.aho.de) wird ein entsprechendes Tool unter HOAI / AHO-Stundensatzrechner zur Verfügung gestellt.

2.3.9 Gemeinkostenfaktor (nur Projektpersonen) insgesamt sowie nach Bürogröße



Tätige Personen:

n	76	96	70	112	29	18	401
Median	1,86	2,25	2,28	2,52	2,75	3,14	2,3

2.3.10a Ermittlung des Bürostundensatzes mit Hilfe des Gemeinkostenfaktors

Beispiel-Berechnung

Im Folgenden wird exemplarisch die Berechnung des Bürostundensatzes gezeigt. Diese sollten Sie auf die Gegebenheiten in Ihrem Büro anpassen.

Der Bürostundensatz (nicht zu verwechseln mit den Kosten pro Stunde) ermittelt sich mit Hilfe des Gemeinkostenfaktors wie folgt:

$$\frac{(\text{Bruttogehalt des Mitarbeiters in €} / 12 \text{ (Monate)}) * \text{Gemeinkostenfaktor (nach Bürogröße)}}{169 \text{ h (pro Monat; bei 39 Arbeitsstunden pro Woche)}}$$

Wagnis und Gewinn sind nicht enthalten.

Weiter auf der nächsten Seite 

2.3.10b Ermittlung des Bürostundensatzes mit Hilfe des Gemeinkostenfaktors

Beispiel-Berechnung des Bürostundensatzes:

Es werden dabei das durchschnittliche Jahres-Bruttogehalt eines Ingenieurs mit über 10 Jahren Berufserfahrung (68.756 €) sowie der Gemeinkostenfaktor in Büros mit zwischen 50 und 100 tätigen Personen (2,90) zugrunde gelegt.

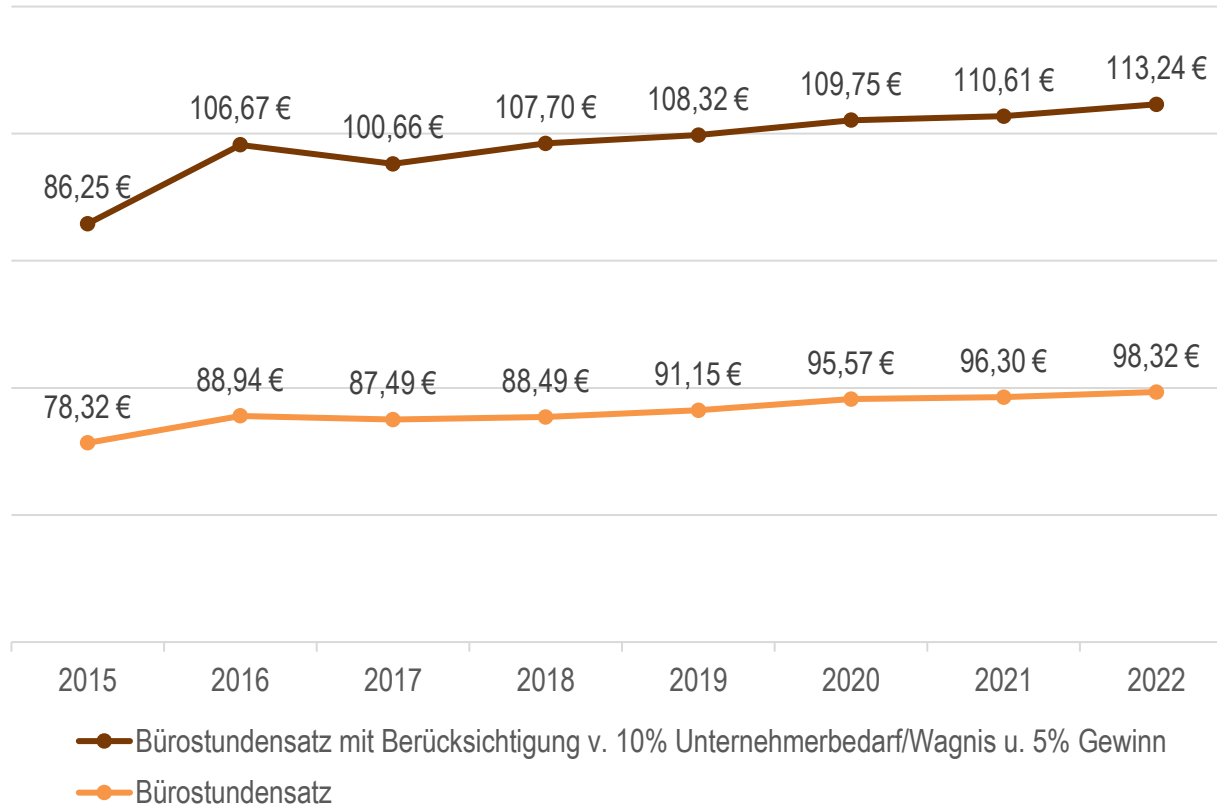
$$\frac{(68.75\text{€}/12) * 2,90}{169 \text{ h}} = 98,32 \text{ €}/\text{h}$$

Werden 10 % Unternehmerbedarf und Wagnis und 5 % Gewinn berücksichtigt, erhöht sich der Gemeinkostenfaktor auf 3,34. Dies ergibt sich wie folgt: $2,90 * (1 + 0,1 + 0,05) = 3,34$.

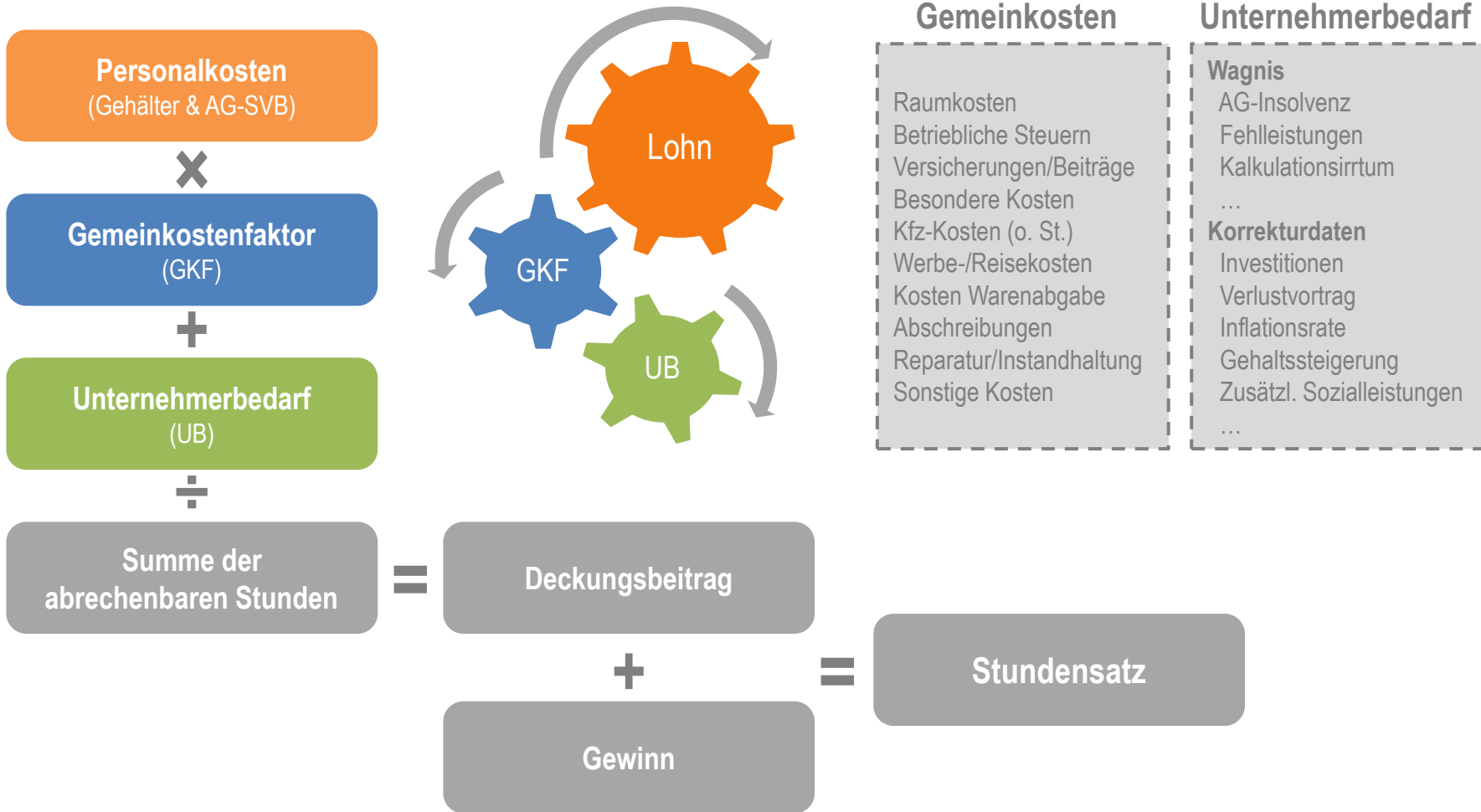
$$\frac{(68.75 \text{ €}/12) * 3,34}{169 \text{ h}} = 113,24 \text{ €}/\text{h}$$

Der Bürostundensatz kann auch auf der AHO-Webseite (www.aho.de) unter HOAI / AHO-Stundensatzrechner ermittelt werden.

2.3.10c Entwicklung des Bürostundensatzes (mithilfe des Gemeinkostenfaktors) von 2015 bis 2022



2.3.10d Ermittlung des Bürostundensatzes mit Hilfe des Gemeinkostenfaktors



Zusammenfassung Kosten

Zusammensetzung der Gesamtkosten:

Bezüglich der anfallenden Kosten zeigt sich, dass diese mit etwa 76 Prozent vor allem durch die Gehälter der Beschäftigten (inkl. Inhaber und Geschäftsführer) generiert werden. Sachkosten betragen circa 21 Prozent und sonstige Kosten etwa 4 Prozent.

Kosten je tätiger Person (ohne Fremdleistungen):

Auch bei den Kosten je tätiger Personen sind Unterschiede zwischen den Büroausrichtungen erkennbar. Mit circa 70.000 Euro sind die Kosten je tätiger Person in Architekturbüros niedriger als in Ingenieurbüros mit im Mittel etwa 79.000 Euro.

Die Fachgebiete betrachtend zeigen sich die höchsten Kosten je tätiger Person im Bereich ‚Ingenieurbauwerke‘, während die niedrigsten Kosten wiederum im Bereich der ‚Vermessung‘ genannt werden.

Gehälter:

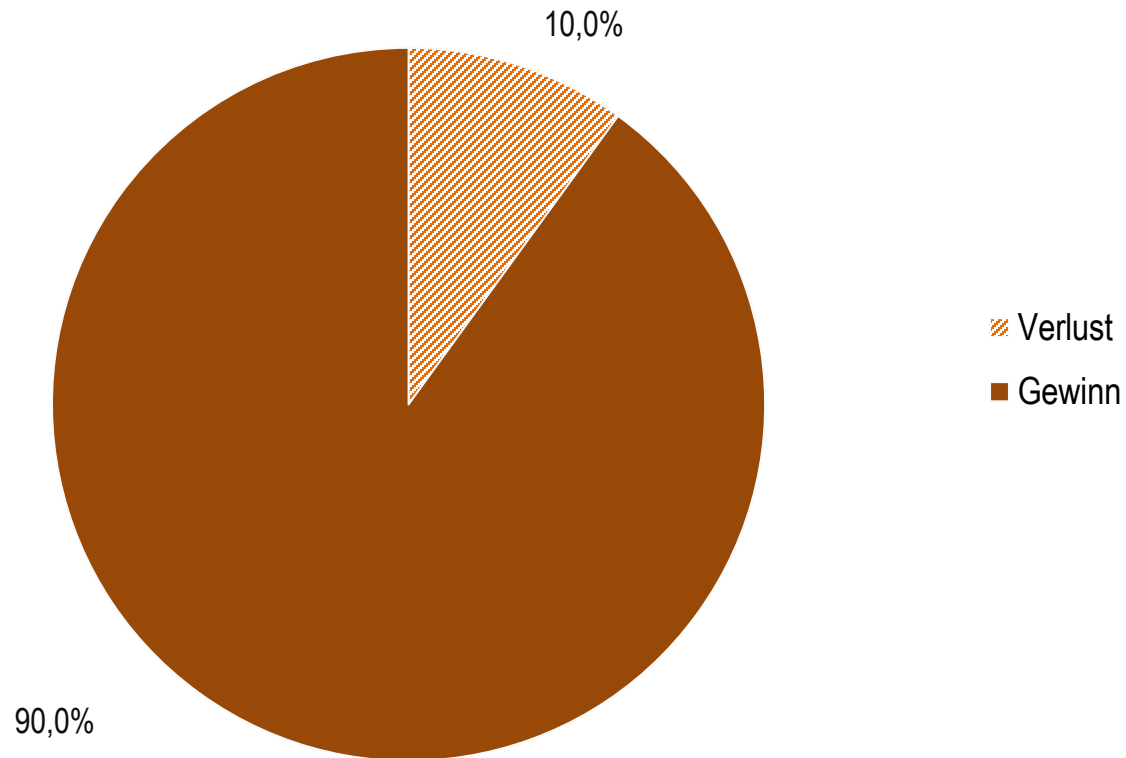
Im Rahmen der jährlichen Befragung werden die durchschnittlichen Gehälter von Ingenieuren, Architekten und technischen Mitarbeitern erhoben. Für die drei Gruppen ist nach wie vor zu erkennen, dass mit zunehmender Berufserfahrung die Gehälter steigen. Das durchschnittliche jährliche Gehalt von Architekten fällt dabei niedriger aus als dies der Ingenieure. Während zweitere im Mittel ein Einstiegsgehalt von etwa 46.000 Euro zu verzeichnen haben, ist dieses bei den Architekten mit etwa 42.000 Euro im Mittel niedriger. Generell ist jedoch anzumerken, dass die Angaben je nach Büro teils stark variieren.

Gemeinkostenfaktor (GKF):

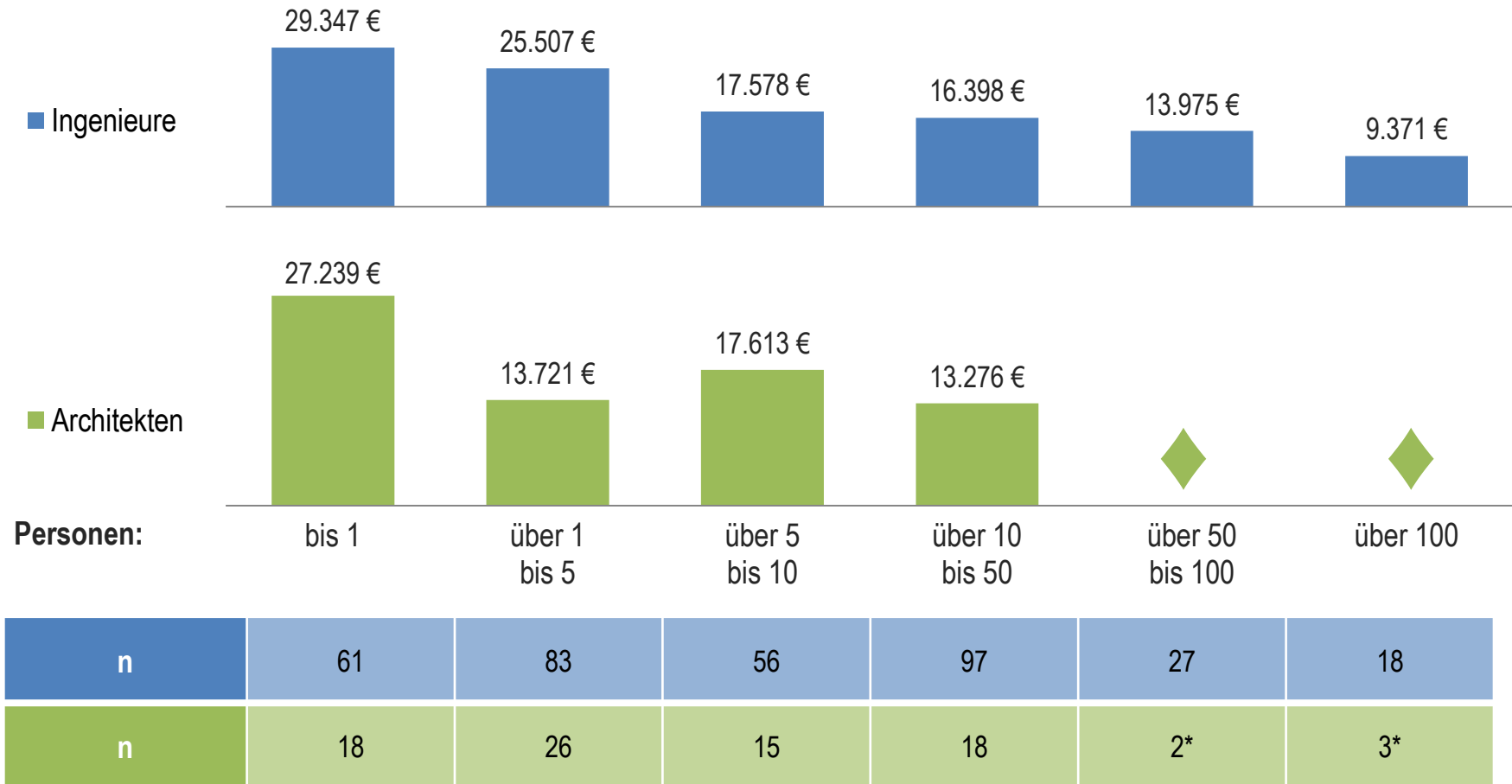
Wenn man den Gemeinkostenfaktor (bezogen auf die Projektpersonen) betrachtet, ergibt sich ein mittlerer GKF von 2,66. In kleineren Büros ist dieser GKF prinzipiell etwas niedriger als in großen Unternehmen. Liegt er bei Büros mit über einer und bis zu fünf tätigen Personen bei 2,78, beträgt er bei Unternehmen mit über 50 und bis zu 100 tätigen Personen 2,90.

2.4 Gewinn vor Steuern sowie Umsatzrendite

2.4.1 Verteilung der teilnehmenden Büros nach Gewinn vs. Verlust vor Steuern

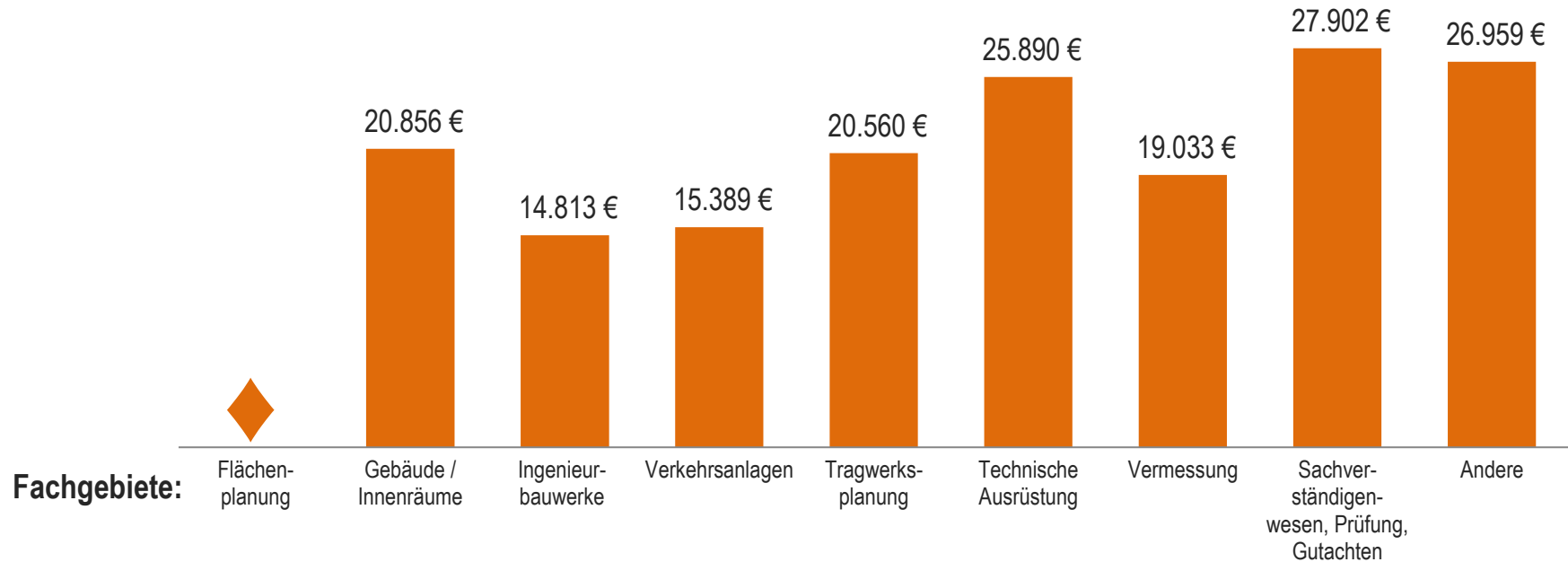


2.4.2 Gewinn vor Steuern je tätiger Person nach Bürogröße und Büroausrichtung im Vergleich



* Keine Ergebnisdarstellung, da die Fallzahl mit n≤5 zu gering ist.

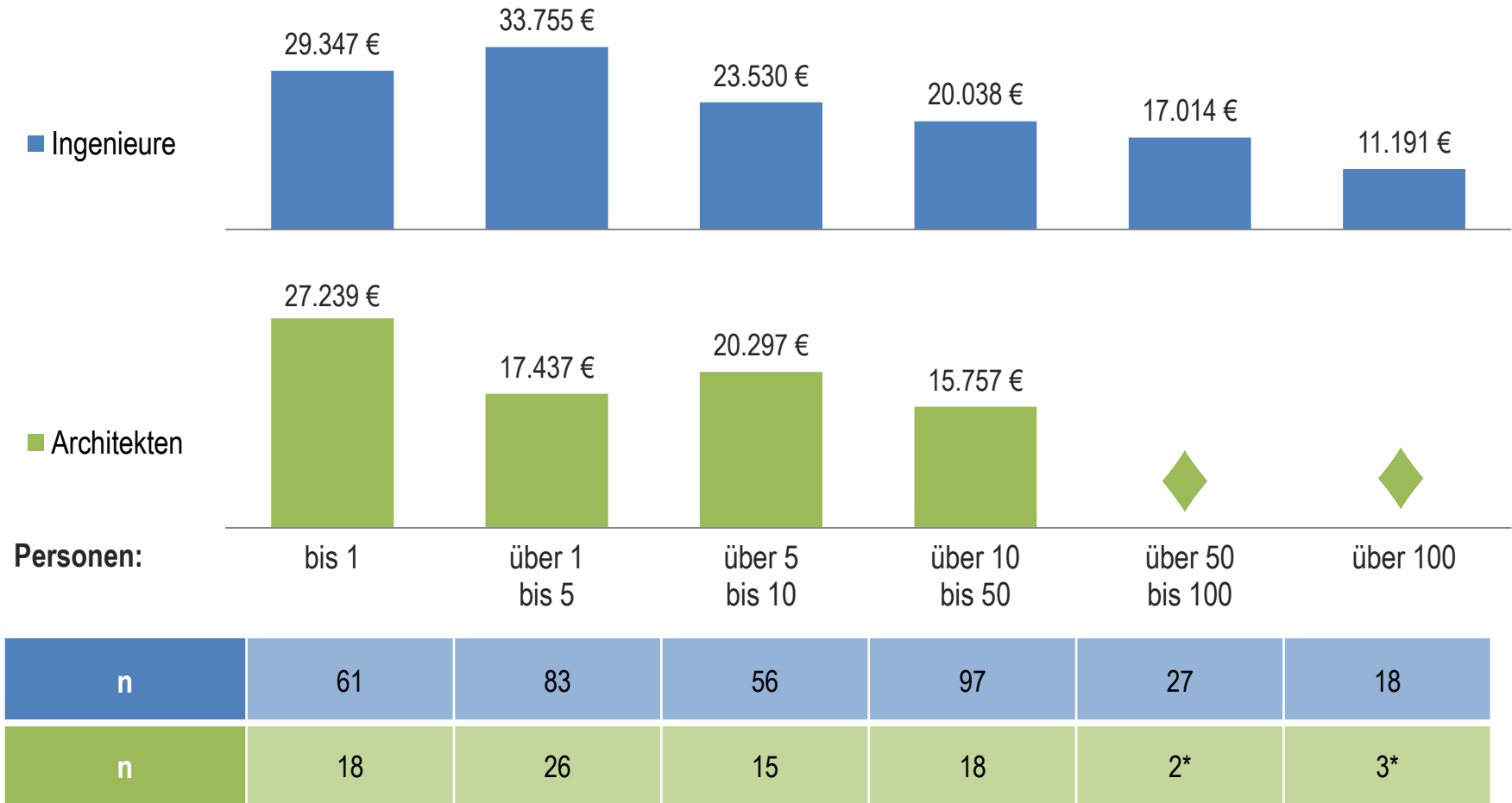
2.4.3 Gewinn vor Steuern je tätiger Person nach ausgewählten Fachgebieten



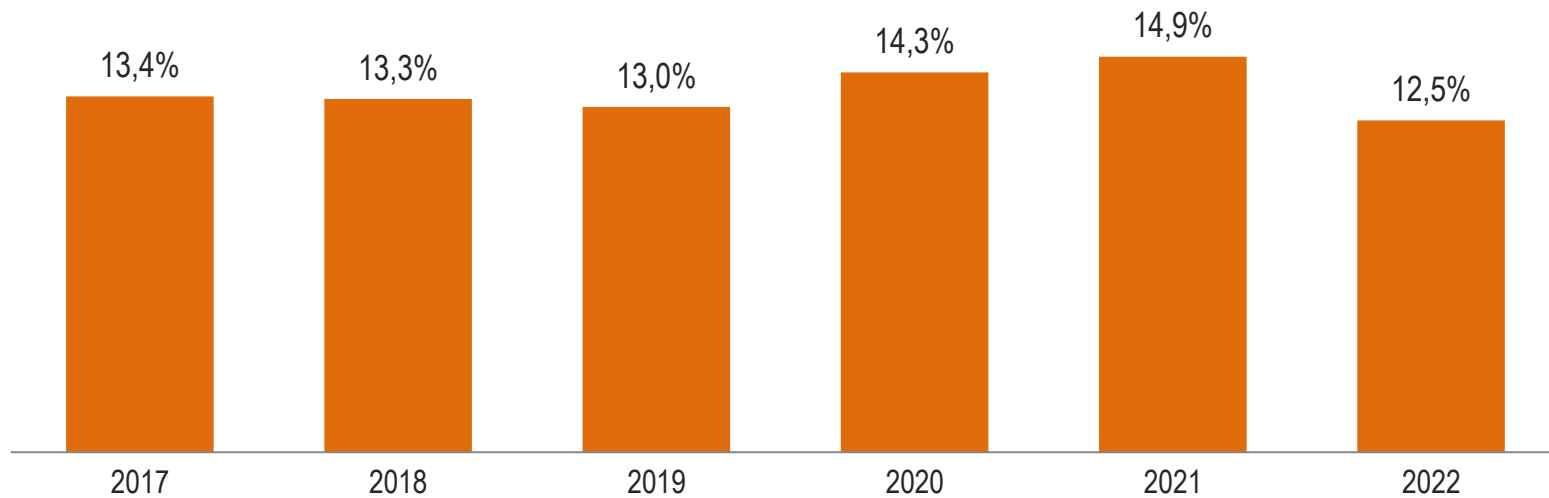
n	4*	82	32	13	60	42	13	40	44
Median	*	16.429 €	9.853 €	12.426 €	16.233 €	17.083 €	19.000 €	16.214 €	17.338 €

* Keine Ergebnisdarstellung, da die Fallzahl mit $n \leq 5$ zu gering ist.

2.4.4 Gewinn vor Steuern je Projektperson nach Bürogröße und Büroausrichtung im Vergleich



2.4.5 Umsatzrendite der gesamten Branche (mit Fremdleistungen)



Zusammenfassung Gewinn und Umsatzrendite

Gewinn (vor Steuern):

2022 haben etwa 10 Prozent der teilnehmenden Büros Verlust zu verzeichnen. Somit sind 90 Prozent der Büros nach wie vor im Gewinn erwirtschaftenden Bereich.

Gewinn (vor Steuern) je tätiger Person:

Wenn der Gesamtgewinn auf die tätigen Personen des jeweiligen Büros heruntergebrochen wird, zeigt sich prinzipiell, dass mit Zunahme der Bürogröße der Gewinn je tätiger Person abnimmt. Wird die Ausrichtung und Größe der Büros betrachtet, zeigt sich, dass Ingenieurbüros mit knapp 21.000 Euro im Mittel einen etwas höheren Gewinn vor Steuern je tätiger Person zu verzeichnen haben als Architekturbüros, die ihrerseits etwa 17.000 Euro verzeichnen.

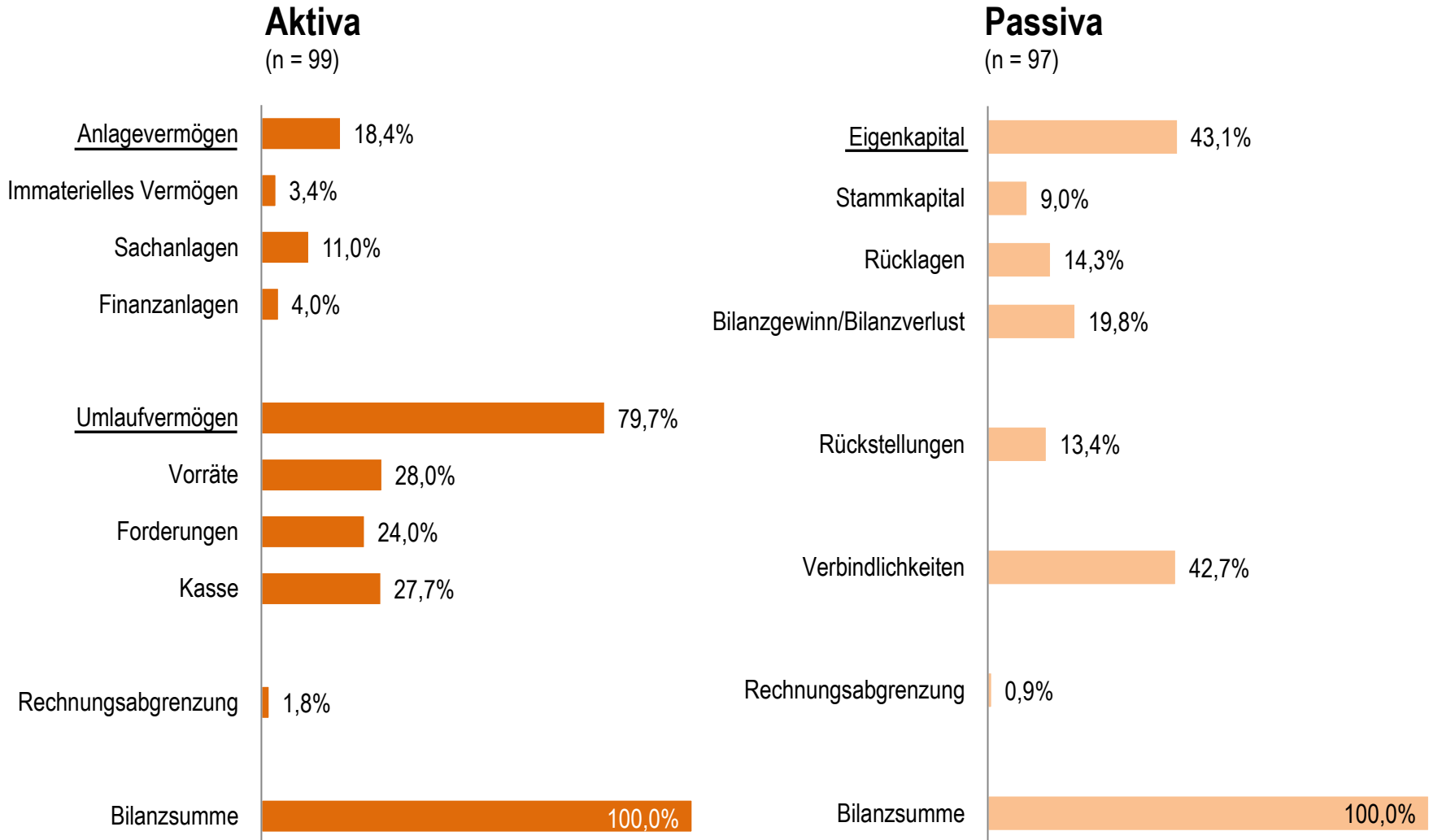
Nach der Betrachtung der einzelnen Fachbereiche ergibt sich der im Mittel höchste Gewinn für den Bereich ‚Sachverständigenwesen, Prüfung, Gutachten‘ und der niedrigste für den Bereich ‚Ingenieurbauwerke‘.

Umsatzrendite der Branche

Mit 12,5 Prozent liegt die Umsatzrendite der Branche für 2022 etwas niedriger als im Jahr davor.

2.5 Bilanz

2.5.1 Bilanzierende Unternehmen



Hieraus ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 43,08 Prozent.